

# **Vorbereitungslehrgang für NationalparkbetreuerInnen**

**im Gebiet des Nationalpark Kalkalpen**

Markus Kumpfmüller

Jahresberichte 1993

Mit Unterstützung vom



Bundesministerium  
für Umwelt, Jugend  
und Familie



NATIONALPARK  
KALKALPEN

Für den Inhalt verantwortlich:

Dipl.-Ing. Markus Kumpfmüller  
Institut für Angewandte Umwelterziehung  
Wieserfeldplatz 22  
4400 Steyr

Unter Mitarbeit von:

Christian Kogler  
Christine Öhlinger

Impressum:

Projekt Nationalpark Kalkalpen  
Jahresbericht 3602/1993

Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Nationalparkplanung  
im Verein Nationalpark Kalkalpen  
Obergrünburg 340  
4592 Leonstein

Gefördert aus Mitteln des  
Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie

Die zur Verfügung gestellte Infrastruktur  
im Forschungszentrum Molln  
wurde gefördert aus Mitteln des Landes Oberösterreich



**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

**IM GEBIET DES NATIONALPARK KALKALPEN**

**Endbericht**

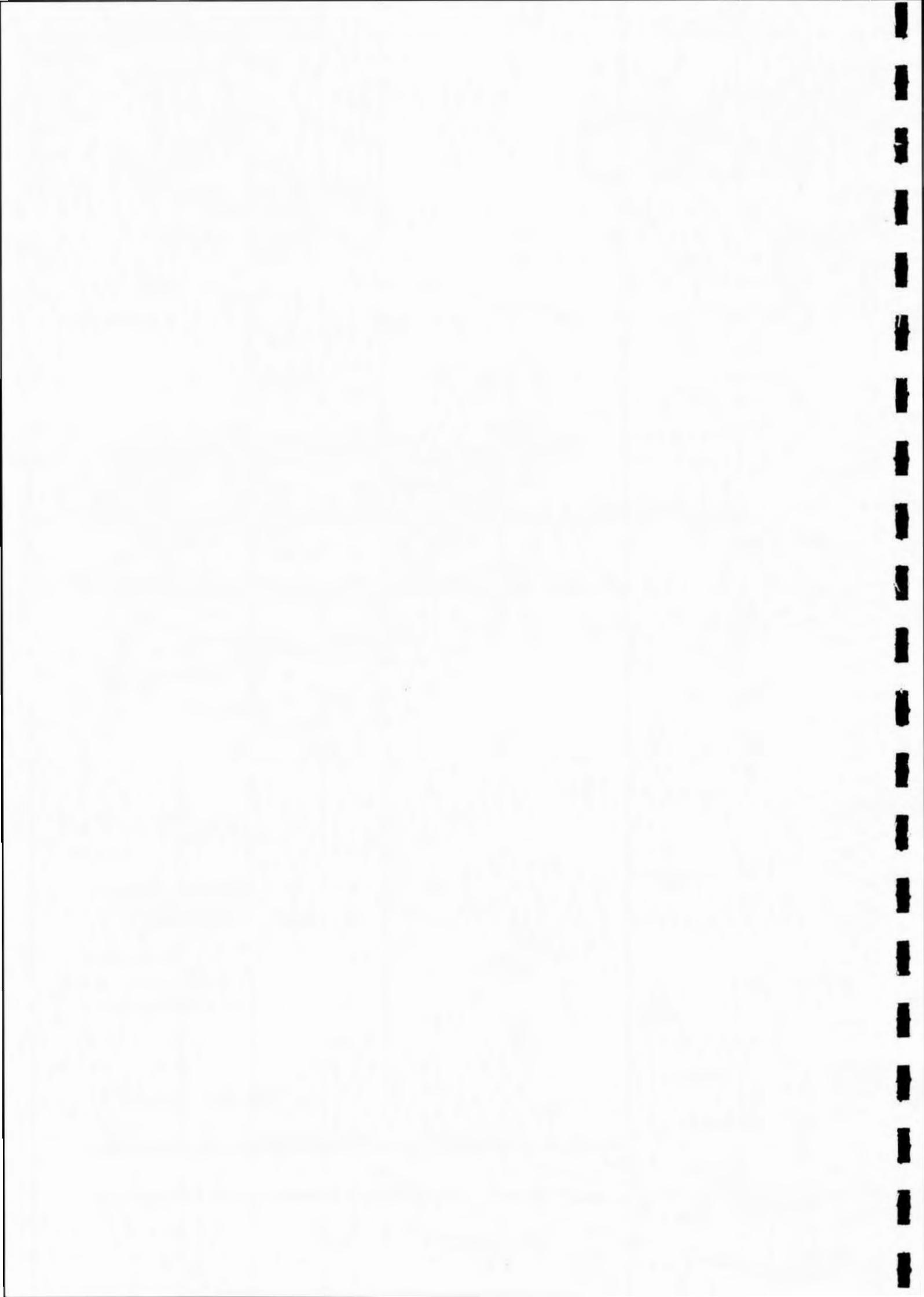
**Projektleitung:  
Markus Kumpfmüller**

Mitarbeit:  
Christian Kogler  
Christine Öhlinger

Steyr, Dezember 1993

**Verfasser: Institut für Angewandte Umwelterziehung**

**Im Auftrag des Vereins Nationalpark Kalkalpen**



# GRUNDLEHRGANG NATIONALPARK- BETREUER - Inhaltsverzeichnis

---

<b>KURZFASSUNG</b> .....	I
--------------------------	---

---

<b>1. Vorbemerkungen</b> .....	1
<b>2. Chronologie</b> .....	1
<b>3. Teilnehmer</b> .....	2
3.1 Ausschreibung und Bewerbung.....	2
3.2 Auswahlverfahren .....	2
3.3 Die "Auserwählten" .....	3
3.4 Erfolgsquote - Ausfälle .....	4
<b>4. ReferentInnen</b> .....	4
<b>5. Programmablauf</b> .....	6
5.1 Grundlehrgang.....	6
5.2 Praxisphase.....	8
5.3 Abschlußarbeit .....	8
5.4 Reflexionsphase .....	9
<b>6. Schriftliche Unterlagen</b> .....	10
6.1 Lehrgangunterlagen .....	10
6.2 Erlebnisreich Wandern .....	12
<b>7. Erfolgskontrolle</b> .....	13
7.1 Rückmeldungsfragebögen .....	13
7.2 Abschlußtest .....	14
7.3 Zielscheibe .....	14
<b>8. Ausblick</b> .....	15
8.1 Selbstorganisation .....	15
8.2 Tätigkeitsfelder.....	15
8.3 Weiterbildung .....	16
8.4 Ausweis .....	17

---

## ANHANG

- 1: Ausschreibungsunterlagen und Bewerbungsfragebogen
- 2: Auswahlverfahren - Tabelle
- 3: Lehrgangsteilnehmer - Karteiblätter
- 4: Original-Fragebögen
- 5: Ausgearbeitete Wanderungen - Übersicht
- 6: Abschlußtest
- 7: Rückmeldungsfragebogen
- 8: Auswertung Rückmeldungs-Fragebogen
- 9: Telefonkette
- 10: Fortbildung - Veranstaltungsprogramme
- 11: Betreuer-Ausweis - Textvorschlag



## KURZFASSUNG

Zwischen Mai und Oktober 1993 wurde im Gebiet des geplanten Nationalparks Kalkalpen ein Vorbereitungslehrgang für NationalparkbetreuerInnen durchgeführt. Die Teilnehmer stammen zum überwiegenden Teil aus der Nationalparkregion, nur 5 leben außerhalb der Region. Die Absolventen weisen ein relativ weites Altersspektrum und einen sehr breit gefächerten beruflichen und ausbildungsmäßigen Hintergrund auf. Die Auswahl der Teilnehmer aus den 45 Bewerbern erfolgte anhand eines Bewerbungsfragebogens, der die vorhandenen Qualifikationen und bisherigen Aktivitäten der BewerberInnen aufzeigte. 15 Teilnehmer sind Männer, von den fünf aufgenommenen Frauen beendeten 4 den Lehrgang.

Insgesamt 17 hochqualifizierte ReferentInnen brachten den Betreuer-Anwärtern ein breites Spektrum an relevanten Kenntnissen nahe. Das Lehrgangsprogramm wurde bewußt praxisnah und anschaulich gestaltet, um einen hohen Motivations- und Erinnerungseffekt zu erzielen. Am Beginn stand ein einwöchiger Grundlehrgang, der in Unterlaussa am Südrand des Nationalparks begann. Hier stand die Vermittlung pädagogischer Grundkenntnisse und ein Vertrautwerden mit der Grundkonzeption des Nationalparks im Vordergrund. Nach vier Tagen vor Ort wurde eine dreitägige Wanderung quer durch das Nationalpark-Gebiet in Angriff genommen, die einerseits fundierte Gebietskenntnisse vermitteln sollte, andererseits das Gelernte in der Praxis vertiefen und zum dritten einen Einblick in die körperliche Konstitution und alpinistische Erfahrung der Teilnehmer geben sollte.

Nach dem Grundlehrgang hatten die Teilnehmer Gelegenheit, an fünf Tagen bei Veranstaltungen als Assistenten an der Seite von routinierten Referenten Praxiserfahrungen zu sammeln und auch selbst dabei in einfachen Sequenzen aktiv zu werden. Nach eigener Wahl konnten sie sich für Schulveranstaltungen oder für Veranstaltungen mit Erwachsenen entscheiden.

Als Abschlußarbeit wurden die künftigen Nationalpark-Betreuer aufgefordert, in Zweiergruppen schriftliche Konzepte für Wanderungen ihrer Wahl zu erarbeiten. Dabei wurden insgesamt 7 Routenvorschläge, überwiegend für touristische Kurzprogramme außerhalb des Nationalparks, entwickelt, die sowohl das hohe Engagement als auch den beachtlichen Lernerfolg dokumentieren.

Im Zuge eines zweieinhalbtägigen Reflexionswochenendes im Oktober wurden die im Grundlehrgang nur kurz angerissenen Kenntnisse über die Praxis der Wanderführung durch Referenten des VAVÖ vertieft. Eine gegenseitige Präsentation der erarbeiteten Wanderungen und eine Erörterung der weiteren Tätigkeit der Nationalparkbetreuer bildeten den Abschluß des Vorbereitungslehrgangs.

Die 19 Absolventen erhalten nunmehr einen Ausweis des Vereins Nationalpark Kalkalpen, der ihnen für dieses Gebiet die vorläufig auf zwei Jahre befristete Legitimation gibt, als Referenten bei Nationalpark-Veranstaltungen zu agieren. In dieser Praxisphase sollen die Absolventen nach individuellen Konzepten durch den Besuch von Veranstaltungen verschiedener Umweltbildungsorganisationen einerseits, durch ihre Referententätigkeit andererseits, ihre Kenntnisse vertiefen. Die Art der Zusammenarbeit mit dem Verein soll durch eine Rahmenvereinbarung auf eine rechtliche Basis gestellt werden.



## 1. Vorbemerkungen

Im Februar 1993 wurde seitens des Geschäftsführers des Vereins Nationalpark Kalkalpen ein mündlicher Auftrag an das Institut für Angewandte Umwelterziehung erteilt, eine Grundausbildung für 20 künftige Nationalparkbetreuer des Nationalparks Kalkalpen durchzuführen. Ein schriftlicher Auftrag erging nach Abschluß des Großteils der Arbeiten am 20. Oktober 1993.

Dem Auftrag lag ein Angebot zugrunde, das vom ifau bereits im November 1992 gestellt worden war und auf Wunsch der Nationalparkplanung mehrmals geändert wurde.

## 2. Chronologie

Im folgenden wird der Projektverlauf chronologisch dargestellt:

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| April 1992:                | Erste Vorankündigung in der Nationalpark-Nummer des Ökontakt 2/1992                           |
| Juli 1992:                 | Erste Anbotslegung für ein Vorbereitungsprojekt an das BMfUJF                                 |
| August 1993:               | Ausschreibung des Lehrgangs durch den Verein NPKA   |
| Jänner 1993:               | Ankündigung im Jahresprogramm des ifau, Ökontakt 1993   |
| Ab Jänner 1993:            | Aussendung der Ausschreibungsunterlagen an die Interessenten                                  |
| Frühling 1993:             | Ausschreibung des Lehrgangs in der Frühlings-Nummer des "Aufwind", 3/1993                     |
| Februar bis April 1993:    | Grobplanung, Festlegung der Seminarorte, Verpflichtung der Referenten                         |
| 19. April 1993:            | Auswahl der Teilnehmer, Steyr   |
| 27. April 1993:            | Vorbesprechung, Bahnhofsrestaurant Linz   |
| April bis Mai 1993:        | Detailplanung Grundlehrgang, Abstimmung der Referenten  |
| 16. bis 22. Mai 1993:      | Grundlehrgang in Unterlaussa und im Nationalparkgebiet (dreitägige Wanderung)                 |
| 24. Mai bis 14. Juni 1993: | Erstellung der Lehrgangsunterlagen  |
| Juni bis September 1993:   | Übungsphase - Teilnahme der Kursabsolventen an Schullandwochen und geführten Wanderungen      |
| 7. Juni 1993:              | Nachbesprechung zum Grundlehrgang mit Vertretern der Planungsstelle, Leonstein                |
| 15. Juni 1993:             | Nachlese zum Grundlehrgang mit den Teilnehmern, Linz  |
| 20. Juli 1993:             | Aufforderung der Teilnehmer zur Ausarbeitung von "Geführten Wanderungen" als Abschlußarbeiten |
| August bis Oktober 1993:   | Ausarbeitung der "Geführten Wanderungen"  |
| September 1993:            | Detailplanung der Reflexionsphase   |
| Oktober 1993:              | Durchsicht, Begutachtung und Rücksendung der eingereichten Abschlußarbeiten                   |
| 24. bis 26. Oktober 1993:  | Reflexionsphase mit integrierter Wanderführer-Sequenz   |
| November 1993:             | Erstellung des Abschlußberichtes  |

### 3. Teilnehmer

#### 3.1 Ausschreibung und Bewerbung

Der Lehrgang wurde erstmals bereits im April 1992 in sehr allgemeiner Form vorangekündigt - in der Nationalparknummer der Zeitschrift des Instituts für Angewandte Umwelterziehung "Ökontakt". Weitere Ankündigungen erschienen im Jahresprogramm des ifau (Ökontakt 1/93), in der Nationalpark-Zeitung Aufwind im April 1993 sowie in der Zeitschrift des Österreichischen Naturschutzbundes "Natur und Land" 1/1993.

Bis zum April 1993 interessierten sich in schriftlicher und telefonischer Form über 100 Personen, denen die detaillierten Ausschreibungsunterlagen und ein Fragebogen zugesandt wurde (Anhang 1). Unter den über 100 Interessenten waren auch einige Bewohner anderer Nationalpark-Regionen sowie Mitarbeiter anderer Nationalparkverwaltungen, wie zum Beispiel der Bildungsreferent des NP Hohe Tauern Kärnten, Günter Mussnig.

Schließlich langten 45 konkrete Bewerbungen für die Teilnahme am Lehrgang ein. Die Bewerber wiesen sowohl bezüglich ihrer regionalen Zugehörigkeit als auch hinsichtlich Alter und beruflicher Vorbildung eine breite Streuung auf. Der älteste Bewerber war Jahrgang 1927, die jüngsten BewerberInnen Jahrgang 1970. Eine sehr deutliche Schwerpunktverteilung zeigte die Geschlechterzugehörigkeit: 34 männlichen Bewerbern standen nur 11 Bewerberinnen gegenüber.

#### 3.2 Auswahlverfahren

Die Auswahl der 20 TeilnehmerInnen wurde gemeinsam vom Lehrgangsleiter und Dr. Schrutka von der Nationalparkplanung vorgenommen. Seitens des Instituts für Angewandte Umwelterziehung wurden dafür die in den Anmeldeungs-Fragebögen enthaltenen Informationen tabellarisch zusammengestellt:

Kriterium	Mögliche Punktezahl
Name und Wohnadresse	--
Geburtsjahr	1-3
Geschlecht	--
Gewünschtes Ausmaß der Beschäftigung	--
Bezug zur Nationalparkregion	1-3
Beruf	1-3
Schulbildung	1-3
Fachspezifische Ausbildung	1-5
Einschlägige praktische Erfahrung	1-5
Einschlägige ehrenamtliche Tätigkeit	1-5
Eigeneinschätzung zu bestimmten erforderlichen Qualifikationen	1-5

Zusätzlich wurde ein Faktor "Persönliche subjektive Einschätzung durch die Jury" eingeführt, der mit Punktezahlen zwischen 1 und 5 bewertet wurde. Ein Beispiel einer derartigen tabellarischen Übersicht findet sich in Anhang 2.

Soweit möglich, wurden für die einzelnen Kriterien Punktebewertungen eingeführt, in die gleichzeitig auch eine Gewichtung der Kriterien Eingang fand. So wurden die Faktoren fachspezifische Ausbildung, einschlägige praktische Erfahrung und einschlägige ehrenamtliche Tätigkeit relativ hoch bewertet. Die obige Tabelle zeigt die für jeden Faktor erreichbaren Punktezahlen, wobei hohe Zahlen für günstige Ausprägungen des jeweiligen Merkmals standen. Auf Basis dieser Bewertung wurden die Punktesummen für jede/n BewerberIn addiert und die 15 BewerberInnen mit Punktezahlen von mindestens 20 als FixkandidatInnen ausgewählt. Von den verbleibenden 30 BewerberInnen wurden die 20 Bewerber mit Punktezahlen zwischen 15 und 20 einem zweiten Durchgang unterzogen, bei dem das Kriterium "Regionale Verankerung" doppelt so stark gewichtet wurde wie im ersten Durchgang. Dadurch wurden weitere 5 Kandidaten ausgewählt, 7 weitere wurden auf eine "Hoffungsliste" gesetzt für den Fall, daß von den 20 KandidatInnen jemand ausfallen würde.

Da in der Folge noch zwei BewerberInnen ihre Kandidatur zurückzogen, rückten zwei Aspiranten von der Hoffungsliste nach - wobei in einem Fall nicht nach der Punktezahl vorgegangen wurde, sondern auf Urgenz des Geschäftsführers des Vereins NPKA der spätere Betreuer der Informationsstelle Großraming vorgezogen wurde.

### 3.3 Die "Auserwählten"

Unter den 20 Personen, die im Endeffekt am Lehrgang teilnahmen, befanden sich 15 Männer und 5 Frauen. Die Altersverteilung sieht folgendermaßen aus:

Jahrgang	Zahl der TN
bis 1940:	2
1941-45:	0
1946-50:	2
1951-55:	3
1956-60:	3
1961-65:	4
1966-70:	6

12 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt in der Nationalparkregion, 3 Personen haben Zweitwohnsitze in der Nationalparkregion, 5 weitere leben außerhalb der Region.

Eine Auswertung der übrigen Kriterien wird hier nicht vorgenommen, kann aber aus den "Karteiblättern" (Anhang 3) bzw. aus den Original-Fragebögen (Anhang 4) nachvollzogen werden.

Nach seinen eigenen Aussagen "außer Konkurrenz" nahm auch der Geschäftsführer des Nationalpark-Vereins, Dr. Erich Mayrhofer, am Lehrgang teil.

### **3.4 Erfolgsquote - Ausfälle**

Von den 20 Teilnehmern haben 19 den Lehrgang erfolgreich absolviert, eine Teilnehmerin reiste aus persönlichen Gründen beim Grundlehrgang vorzeitig ab und nahm dann an der Übungs- bzw. Praxisphase nicht mehr teil. Die Ausfallsquote liegt somit bei 5 %.

## **4. ReferentInnen**

Die ReferentInnen wurden aus vier Personengruppen mit unterschiedlichen Qualifikationsprofilen ausgewählt, wobei sich zum Teil mehrere Qualifikationen in einer Person vereinigten:

- o Experten zum Themenbereich "Didaktische Vermittlung von natur- und umweltkundlichen Zusammenhängen"
- o Experten zum Themenbereich "Nationalpark, grundsätzliche und spezielle konzeptionelle Überlegungen für den NPKA"
- o Experten zum Themenbereich "Wanderführung, Gruppenleitung, Orientierung"
- o Vertreter bestimmter Interessensgruppen

Im folgenden sind die eingesetzten Referenten und ihre Qualifikationen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Ihre Zugehörigkeit zu den oben unterschiedenen Expertengruppen ist in Klammern mit den Buchstaben "D" für Didaktik, "N" für Nationalpark, "W" für Wanderführung und "I" für Interessensvertreter ersichtlich gemacht. Ihre Einsatzbereiche beim Lehrgang sind aus dem Programm (Kap. 5) zu entnehmen.

**Leopold Aspalter** vulgo Nagler, Bergbauer in Großraming; Obmann der Almgemeinschaft Anlauf- und Ebenforstalm (I)

**Stefan Briendl**, Planungsstelle Nationalpark Kalkalpen, Forstingenieur; Arbeitsschwerpunkte: Forstliche und almwirtschaftliche Fragen, Betreuung von technischen Projekten, Koordination der Ferialaktion (N)

**Heinz-Peter Dorn**, Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald; Arbeitsschwerpunkt: Leiter des Jugendwaldheims, Durchführung von Bildungsprogrammen, v.a. mit Kindern und Jugendlichen (N, D)

**Markus Haslinger**, Jurist, Universitäts-Assistent an der Hochschule Linz, angehender Nationalpark-Betreuer

**Wolfgang Heitzmann**, Österr. Arbeitsgemeinschaft für Eigenständige Regionalentwicklung (ÖAR), Regionalbüro Steyr, Studium Geografie und Germanistik in Salzburg; Arbeitsschwerpunkte: Tourismuskonzept und Besucherlenkungskonzept für den Nationalpark Kalkalpen (N,W)

**Peter Hochrathner**, Student Biologie Salzburg; mehrere vogelkundliche Erhebungen im Auftrag des Vereins Nationalpark Kalkalpen (D)

**Rudolf Kaupe**, Geschäftsführer des VAVÖ, Lehrwart Alpin, Pionier der Wanderführerausbildung mit langjähriger Praxis als Referent

**Christian Kogler**, Institut für Angewandte Umwelterziehung, Absolvent des Lehrgangs Gästebetreuung-Animation-Freizeitberatung; Arbeitsschwerpunkte: Naturerfahrung, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (D)

**Markus Kumpfmüller**, Institut für Angewandte Umwelterziehung, Studium Landschaftsökologie und Landschaftsplanung; Schwerpunkte: Besucherbetreuung im Nationalpark, Erwachsenenbildung, naturnahe Freiflächengestaltung (N,D)

**Lukas Laux**, Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald; Arbeitsschwerpunkt: Koordination und Betreuung der Bildungsprogramme im NP Bayer. Wald (N,D)

**Alfred Leitgeb**, Alpinreferent der Naturfreunde Österreich, Leiter der Hochgebirgsschule Glockner-Kaprun

**Franz Maier**, Bürgerliste Salzburg, Studium der Biologie in Salzburg, Spezialgebiet Botanik und Vegetationskunde; Nationalparkreferent des ÖAV Oberösterreich (D, N)

**Christina Mayr**, Hauptschullehrerin an der HS Ennsleite in Steyr, ständige freie Mitarbeiterin am Institut für Angewandte Umwelterziehung; Arbeitsschwerpunkte: Umwelterziehung mit Kindern und Jugendlichen (D)

**Erich Mayrhofer**, Planungsstelle Nationalpark Kalkalpen, Studium Geografie; Schwerpunkte: Geschäftsführung, Gesamtkoordination, Öffentlichkeitsarbeit (N)

**Bernhard Schön**, Planungsstelle Nationalpark Kalkalpen, Studium Forstwirtschaft an der Boku; Schwerpunkte: Forschungskoordination, Forstwirtschaft und Jagd (N)

**Gerhard Teich**, Arzt, langjährige Referententätigkeit in der Wanderführerausbildung des VAVÖ, tätig am Wilhelminenspital Wien

**Hans Uhl**, Koordination Nationalpark Kalkalpen (Alpinvereine, Naturschutzverbände); Arbeitsschwerpunkt: Koordination und Vertretung des ehrenamtlichen Naturschutzes, Stellungnahme zu Entwürfen und Konzepten, Öffentlichkeitsarbeit (I)

## 5. Programmablauf

Der Lehrgang gliederte sich in vier Phasen, auf die im folgenden detailliert eingegangen wird:  
o Siebentägiger Grundlehrgang, im Zuge dessen die wichtigsten Informationen über das Gebiet und die inhaltlichen Zielsetzungen und Konzeptionen des Nationalparks, ein Überblick über die Möglichkeiten der Ökopädagogik und Grundinformationen über Wanderführung vermittelt wurden.

o Fünftägige Übungsphase, im Zuge derer die Lehrgangsteilnehmer an verschiedenen Veranstaltungen des ifau und der Nationalparkplanung als Assistenten teilnahmen.

o Abschlußarbeit, im Zuge derer jeweils zwei bis drei Lehrgangsteilnehmer eine Halbtageswanderung am Rande des NP-Gebietes konzipieren sollten.

o Zweieinhalbtägige Reflexionsphase, im Zuge derer die bis dahin vermittelten Kenntnisse noch einmal vertieft wurden, wobei ein besonderer Schwerpunkt dem Bereich "Wanderführung" gegeben wurde

### 5.1 Grundlehrgang

Der Ablauf des Grundlehrgangs wird anhand des Curriculums wiedergegeben, das, abgesehen von geringfügigen Änderungen, exakt eingehalten wurde.

#### GRUNDLEHRGANG - ZEITPLAN

##### SONNTAG, 16. MAI

11.30-14.00 Uhr:	Beziehen der Zimmer, Mittagessen
14.00-18.00 Uhr:	Kennenlernen, Einführung ins Thema (Kogler, Kumpfmüller)
18.00-20.00 Uhr:	Abendessen
ab 20.00 Uhr:	Free Swing

##### MONTAG, 17. MAI

9.00-12.30 Uhr:	Das Gebiet des NPKA (Schön) Das Projekt NPKA (Mayrhofer) Die Erwartungen des ehrenamtlichen Naturschutzes an den NPKA (Uhl)
12.30-14.30 Uhr:	Mittagspause
14.30-18.00 Uhr:	Programmaufbau, Gruppenführung, Animation (Kogler, Kumpfmüller)
18.30-20.00 Uhr:	Abendessen
20.00-22.00 Uhr:	Dia-Schau, Nachtwanderung (Kogler, Kumpfmüller)

**DIENSTAG, 18. MAI**

- 9.00-18.00 Uhr: Wald erleben und begreifen (Laux, Dorn)  
Ausschnitte aus den Programmen des NP Bayer. Wald  
18.00-20.00 Uhr: Abendessen  
20.00-22.00 Uhr: Besucherbetreuung in anderen Nationalparks  
Konflikt Bildungsauftrag und Naturschutz (Kumpfmüller)

**MITTWOCH, 19. MAI**

- 9.00-12.30 Uhr: Besucherbetreuung im NPKA - Konzeptionen und  
Umsetzungsschritte (Kumpfmüller, Pölz)  
12.30-14.30 Uhr: Mittagspause  
14.30-18.00 Uhr: Das Ökosystem Bach (Mayr, Kumpfmüller)  
18.30-20.00 Uhr: Abendessen  
20.00 -22.00 Uhr: Meditative und kreative Techniken in der Umwelterziehung(Mayr)

**DONNERSTAG, 20. MAI**

- 7.00-16.00 Uhr: Naturerfahrung konkret - Orientierung im Gelände  
Wanderung von der Zeitschen über Bodinggraben auf die  
Ebenforstalm  
(Mayr, Heitzmann)  
16.00-20.00 Uhr: Free Swing  
20.00-22.00 Uhr: Almwirtschaft und Nationalpark - Diskussion (Aspalter, Briendl)

**FREITAG, 21. MAI**

- 5.00-7.00 Uhr: Vogelbeobachtung im Morgengrauen (Hochrathner)  
7.00-9.00 Uhr: Frühstück  
9.00-14.00 Uhr: Vögel im Nationalpark (Hochrathner)  
Wanderung von Ebenforstalm auf Feichtau  
14.00-18.00 Uhr: Planung einer Modell-Veranstaltung (Maier, Kumpfmüller)  
18.00-20.00 Uhr: Abendessen

**SAMSTAG, 22. MAI**

- 7.00-9.00 Uhr: Unterwegs im alpinen Gelände - Gehtechnik (Heitzmann)  
Aufstieg auf den Hohen Nock  
9.00-17.00 Uhr: Die Vegetation des Nationalparks (Maier)  
Abstieg vom Hohen Nock nach Windischgarsten  
17.00 Uhr: Offizieller Abschluß

## 5.2 Praxisphase

Für die Absolvierung der Praxisphase standen folgende grundsätzliche Möglichkeiten zur Verfügung:

- o Nationalpark-Schullandwochen des ifau in Unterlaussa
- o Pilotprojekte Nationalpark-Schulwandertage des ifau
- o Tageswanderungen des ifau
- o Diverse Veranstaltungen des ifau
- o Diverse Veranstaltungen der Planungsstelle NPKA
- o Veranstaltungen im NP Bayerischer Wald

Es stand den Teilnehmern frei, alle Praxistage bei einem Veranstaltungstyp zu absolvieren oder Erfahrungen bei verschiedenen Veranstaltungstypen zu sammeln. Aufgrund gewisser Probleme bei der Terminvereinbarung - angesichts des überwiegenden Anteils der Berufstätigen standen zu wenige Veranstaltungen zu Wochenendterminen zur Verfügung - konnten nicht alle Teilnehmer das "Plansoll" von fünf Tagen erreichen. Es wurde aber darauf geachtet, daß es sich dabei um Personen mit relativ großer Praxiserfahrung im Veranstaltungsbereich handelt.

Aus der Absolventenkartei (Anhang 3) ist für die einzelnen Teilnehmer zu entnehmen, an welchen Veranstaltungen sie teilgenommen haben.

## 5.3 Abschlußarbeit

Im Juli 1993 wurde seitens der Nationalparkplanung der Wunsch geäußert, die Lehrgangsteilnehmer sollten in Zweiergruppen als Abschlußarbeit ein schriftliches Konzept für eine Wanderung im Nationalparkgebiet erstellen. In Absprache mit der Lehrgangsleitung wurde die Ausschreibung dahingehend formuliert, eine Halbtagesveranstaltung am Rande des NP-Gebietes zu konzipieren.

Unter beträchtlichem Zeitdruck wurden von 17 Teilnehmern Wanderungen konzipiert, wobei die Arbeitsgruppen teilweise aus zwei, teilweise aus drei Personen bestanden. Die vorgelegten schriftlichen Beschreibungen konnten aus zeitlichen Gründen lediglich nach formalen Kriterien durchgesehen werden. Bis auf eine - zu spät eingelangte - Arbeit wurden alle Arbeiten den Verfassern eine Woche vor dem Reflexionswochenende mit kritischen Anmerkungen bezüglich des formalen Aufbaus noch einmal zurückgesandt. Im Zuge der Reflexionsphase wurde jede der Arbeiten von den Verfassern überblicksmäßig der Gesamtgruppe vorgestellt (20 Minuten).

Insgesamt wurden 7 Veranstaltungen ausgearbeitet, wobei es sich in zwei Fällen um Ganztageswanderungen handelt - wie weit sie zu Kurzprogrammen umgewandelt werden können, ist noch zu untersuchen. Eine Auflistung der Routen mit den jeweiligen Verfassern findet sich in Anhang 5.

Seitens der Planungsstelle besteht die Absicht, alle Wanderungen in einen Angebotskatalog für das Jahr 1994 zu übernehmen. Vor dieser Vorgangsweise muß aus drei Gründen gewarnt werden:

1. Mit Ausnahme einer Wanderung ("Auf dem Weg der Flößer") ist keine der Veranstaltungen in der Praxis mit einer Gruppe von Teilnehmern erprobt worden. Die Erfahrungen mit den bis dato ausgearbeiteten Veranstaltungen des ifau haben aber gezeigt, wie wichtig derartige Probeläufe sind. Noch bei allen Veranstaltungen waren bisher Adaptierungen erforderlich, in manchen Fällen erwiesen sich bestimmte Veranstaltungen tatsächlich in der Praxis als ungeeignet für die jeweilige Zielgruppe.
2. Auch wenn einige der Lehrgangsteilnehmer in bestimmten Bereichen umfassende Vorkenntnisse mitbringen, fehlt dem überwiegenden Teil von ihnen doch noch die praktische Erfahrung, um die reale Situation während einer Wanderung einschätzen zu können. Die Ausbildung zielte in ihrer Grundkonzeption nicht darauf ab, die Teilnehmer zu Veranstaltungsplanern auszubilden, sondern ihnen die Befähigung zu vermitteln, Veranstaltungen zu leiten.
3. Der Standard der Routenbeschreibungen ist sehr uneinheitlich, die inhaltliche Richtigkeit, die Umwelt- und Sozialverträglichkeit konnten aus zeitlichen Gründen nicht überprüft werden. Die Routenbeschreibungen wurden von den Teilnehmern auch nicht aus dem Bewußtsein heraus erstellt, reproduzierbare Konzepte zu erstellen, vielmehr handelte es sich um Übungsarbeiten. So fehlt bei den meisten Wanderungen eine Definition der Ziele und der Zielgruppen, die auch in der Ausschreibung nicht gefordert waren.

Es wird empfohlen, die Routenvorschläge gemäß den im Bildungskonzept (Kap. 4.3) getroffenen Aussagen zu überarbeiten.

## 5.4 Reflexionsphase

Der Ablauf der Reflexionsphase wird anhand des Curriculums wiedergegeben, das weitgehend eingehalten wurde. Der Wortlaut des Abschlußtests, der auf ausdrücklichen Wunsch des Auftraggebers nur auf freiwilliger Basis und ohne Kontrolle durch den Lehrgangsleiter durchgeführt wurde, wird in Anhang 6 wiedergegeben.

### REFLEXIONSPHASE - ZEITPLAN

**Sonntag, 24.10.**

bis 17.00 Uhr:	Anreise
17.00 bis 20.00 Uhr:	Verhalten bei Unfällen Wandern mit Kindern Wandern und Gesundheit (Dr. Gerhard Teich)
ab 20.00 Uhr:	Abendessen

## **Montag, 25.10.**

8.00-9.00 Uhr:	Wandern und Wetter - Diaschau (Alfred Leitgeb)
9.00-12.30 Uhr:	Übungswanderung: Gruppenführung, Orientierung, Kartenlesen (Rudolf Kaupe, Harald Leitgeb)
12.30-14.00 Uhr:	Mittagspause
14.00-16.00 Uhr:	Kartenlesen, Ausrüstung (Rudolf Kaupe, Harald Leitgeb)
16.30-18.00 Uhr:	Rechtliche Verantwortung der Wanderführer (Markus Haslinger)
18.00-19.30 Uhr:	Abendessen
19.30-21.00 Uhr:	Schriftlicher Abschlußtest

## **Dienstag, 26.10.**

8.00-12.30 Uhr:	Präsentation und Diskussion der Abschlußarbeiten, Praktische Abschlußübung
12.30-14.00 Uhr:	Mittagspause
14.00-16.00 Uhr:	Abschlußbesprechung, weitere Vorgangsweise
16.00 Uhr:	Offizieller Abschluß

## **6. Schriftliche Unterlagen**

Den Lehrgangsteilnehmern wurden schriftliche Unterlagen ausgehändigt, die sich aus zwei Elementen zusammensetzen: Einer Lose-Blatt-Sammlung in Form eines Ringordners, der in erster Linie Informationen zu den Themenbereichen Didaktik und Nationalpark enthält. Das zweite Element ist eine Veröffentlichung des VAVÖ, die als Leitfaden für Wanderführer konzipiert ist.

### **6.1 Lehrgangsunterlagen**

In einem Ringordner wurden unmittelbar nach dem Grundlehrgang die wesentlichsten Informationen zu den im Grundlehrgang behandelten Themen schriftlich zusammengefaßt und anlässlich des Nachlesetreffens am 15. Juni 1993 an die Teilnehmer verteilt. Die Form des Ringordners wurde gewählt, da speziell die Informationen zum Thema Nationalpark in dieser Entwicklungsphase einer raschen Veränderung unterworfen sind. Sobald Änderungen auftreten, können die entsprechenden Abschnitte ausgetauscht bzw. ergänzt werden. Die zusammengestellten Unterlagen sind nur für den Lehrgangsgebrauch gedacht und wurden daher auch nur in einer geringen Auflage vervielfältigt - außer den Teilnehmern wurden nur an den Auftraggeber und an die Referenten Kopien weitergegeben.

Die Inhaltsgliederung wird im folgenden wiedergegeben:

## Skriptum Nationalpark-Betreuer-Lehrgang - Gliederung

### Teil 1: Allgemeine Grundlagen

- A. IUCN-Kriterien
- B. Nationale Schutzziele
- C. Besucherlenkung in anderen Nationalparks
- D. Bildungseinrichtungen in Vergleichs - Nationalparks

### Teil 2: Landschaftsräumliche Grundlagen

- A. Ausstattung und Charakteristik der Nördlichen Kalkalpen
- B. Landschaftsökologische Analyse des Hinter- und Sengengebirges
- C. Die Pflanzenwelt im Nationalpark Kalkalpen
- D. Die Brutvogelfauna von Ebenforst- und Schaumbergalm

### Teil 3: Planungen und Konzepte

- A. Gesamtkonzeption für den Nationalpark - Kalkalpen
- B. Organisation
- C. Erwartungen des ehrenamtlichen Naturschutzes
- D. Besucherlenkungskonzept
- E. Bildungskonzept

### Teil 4: Didaktische Anleitungen

- A. Begrüßungs- und Kennenlernspiele
- B. Gruppenbildungsspiele
- C. Gedichte und Geschichten
- D. Spiele zum Auflockern und Austoben
- E. Naturerfahrungsspiele - Spiele im Freien
- F. Naturkundliche Übungen
- G. Bauen mit der Natur
- H. Theater- und Rollenspiele
- I. Musik und Tanz
- J. Künstlerisches Gestalten
- K. Meditationen und Phantasiereisen

### Teil 5: Verhalten im Gelände

- A. Orientierung im Gelände
- B. Wandern und Wetter
- C. Wandern mit Kindern
- D. Gruppenpädagogische Grundlagen für Wanderführer
- E. Wandern und Gesundheit

### Teil 6: Bildungsangebote

- A. Tageswanderung "Spielend Wandern"
- B. Tageswanderung "Über Stock und Stein"
- C. Tageswanderung "Auf dem Holzweg"
- D. Nationalpark - Schullandwochen

### Teil 7: Anhang

- Literaturliste
- Ökoalphabet
- Referenten
- G'stanzln

## 6.2 Erlebnisreich Wandern

Der Schwerpunkt des Reflexionswochenendes lag bei den praktischen Aspekten der Wanderführung. Da diese Aspekte in erster Linie von einem Referententeam des VAVÖ behandelt wurden und der VAVÖ zu diesem Thema eine sehr fundierte Publikation herausgebracht hat, wurde dieses Buch an die Teilnehmer ausgehändigt. Unter dem Titel "Erlebnisreich wandern - Natur- Kultur - Mensch" wurden in diesem Sammelband aufgrund langjähriger Erfahrungen mit Wanderführer-Ausbildungen alle wesentlichen Informationen zu diesem Thema übersichtlich und gut verständlich zusammengestellt. Das Inhaltsverzeichnis ist in der Folge abgebildet.

<b>VORWORT</b>	5
<b>TIPS AUS DER PRAXIS —&gt; FÜR DIE PRAXIS</b> Mag. Manfred Pils	9
<b>NATURKUNDE</b> Hemma Faiman, Mag. Ulli Findeis-Spohn, Klaus Spadinger Dr. Peter Sziemer, Dr. Ernst Vitek	19
<b>WANDERFÜHRER ALS VERMITTLER DER "ALLTAGS-" KULTUR</b> Dr. Monika Habersohn	59
<b>GRUPPENPÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN FÜR WANDERFÜHRER</b> Mag. Harald Fasching	107
<b>WANDERN UND GESUNDHEIT</b> Dr. Claudia Heller-Vitouch, Dr. Thomas Heller, Dr. Roman Szeliga,	127
<b>RECHTLICHE VERANTWORTUNG DER WANDERFÜHRER</b> Dr. Kurt Dellisch, Dr. Reinhard Klang, Dr. Michaela Kisling-Vejvancicky	153
<b>ORIENTIERUNG IM GELÄNDE</b> Mag. Herbert Lackner	165
<b>WISSENSWERTES ÜBER ÖSTERREICH</b> Mag. Nikoline Kaupe	179
<b>WANDERN UND WETTER</b> Alfred Leitgeb	187
<b>FREIZEITGESTALTUNG BEI SOGENANNTEM "SCHLECHTWETTER"</b> Dr. Michael Thanhoffer	199
<b>WANDERN MIT KINDERN</b> Rudolf Kaupe	213
<b>WIRKUNGSVOLL WERBEN</b> Monika Falkensteiner	217
Impressum	6

Abbildung: Inhaltsverzeichnis des Wanderführer-Lehrbuchs des VAVÖ  
(Kaupe et al., 1992: Erlebnisreich wandern)

## 7. Erfolgskontrolle

Drei Wege wurden beschritten, um den Erfolg des Lehrgangs kritisch zu untersuchen. Am Ende des Grundlehrgangs wurden die Teilnehmer ersucht, einen relativ umfangreichen Fragebogen über die Inhalte, die Art der Vermittlung und die Referenten auszufüllen. Während der Reflexionsphase konnten die Teilnehmer an einem freiwilligen Abschlußtest zur persönlichen Erfolgskontrolle teilnehmen. Am Ende des Reflexionswochenendes wurde mit Hilfe der "Zielscheiben-Methode" durch die Teilnehmer eine Einschätzung des gesamten Lehrgangs vorgenommen.

### 7.1 Rückmeldungsfragebögen

Zur Halbzeit des Grundlehrgangs wurde ein Fragebogen mit 10 Fragen an die Teilnehmer verteilt mit der Bitte, ihn bis zum Ende des Grundlehrgangs auszufüllen. Die Fragen bezogen sich auf den persönlichen Gesamteindruck, die Einschätzung der fachlichen und der didaktischen Kompetenz der einzelnen Referenten, die drei ergiebigsten Programmteile, zu wenig behandelte und zu ausführlich gebrachte Inhalte, gewünschte Schwerpunkte für den Herbstteil sowie gewünschte schriftliche Unterlagen. Überdies wurde abgefragt, wie die Teilnehmer von diesem Lehrgang erfuhren und welche weiteren Vorschläge und Bemerkungen sie anzubringen hatten. Der Fragebogen ist in Anhang 7 wiedergegeben.

Der Fragebogen wurde nicht von allen Teilnehmern retourniert, die Auswertung beruhte letztlich auf 17 ausgefüllten Fragebögen, wobei auch nicht alle Fragen von allen Teilnehmern beantwortet wurden. Die Ergebnisse wurden, soweit möglich, quantitativ ausgewertet und im übrigen qualitativ zusammengestellt. Die Auswertung findet sich in Anhang 8.

An dieser Stelle sollen lediglich einige wesentliche Ergebnisse kurz herausgegriffen werden.

- o **Mehr als die Hälfte**, nämlich 10 Teilnehmer, erfuhren von dem Lehrgang über persönliche Kontakte, fünf durch den Ökontakt, lediglich über den Aufwind.
- o **Bei der Gesamtbeurteilung** wurden die inhaltlichen Aspekte (Inhaltlicher Aufbau, Organisation, Moderation) überwiegend - d.h. von 15 bis 16 Personen - sehr gut bis gut beurteilt. Kritischer wurden die "äußeren" Faktoren gesehen: Zeiteinteilung, Unterbringung und Verpflegung, Vorinformation der Teilnehmer und Preis-Leistungs-Verhältnis erhielten nur mehr bei 9 bis 14 Teilnehmer die Noten "Sehr gut" bis "Gut", wobei besonders die Zeiteinteilung negativ auffällt, die von sieben Teilnehmern lediglich als "mittel" bezeichnet wurde.
- o **Die fachliche Kompetenz der 14 ReferentInnen** wurde bei einer fünfstufigen Bewertungsskala mit 1 als höchste Bewertung bei 7 Referenten besser als 1,5 eingestuft, bei 5 Referenten zwischen 1,5 und 2, bei 2 Referenten schlechter als 2.
- o **Die didaktische und methodische Aufbereitung** wurde bei einer Referentin besser als 1,5 eingestuft, bei 8 Referenten zwischen 1,5 und 2, bei 5 Referenten schlechter als 2.

- o Auf die offen gestellte Frage, bei welchen Programmteilen die Teilnehmer am meisten profitierten, wurden vor allem die praxisorientierten Abschnitte genannt. Es fällt auf, daß die didaktisch gut aufbereiteten Programmteile auch deutlich besser abschnitten als die Referate.

## 7.2 Abschlußtest

Die Absicht des Lehrgangsleiters, eine Erfolgskontrolle mittels eines Abschlußtests und einer abschließenden Praxisübung durchzuführen, wurde seitens des Auftraggebers vehement abgelehnt. Als Kompromiß wurde letztlich ein schriftlicher Abschlußtest auf freiwilliger Basis durchgeführt. Die Teilnehmer hatten eine Stunde Zeit, um 18 Fragen zu beantworten, die sich auf die Themenbereiche IUCN-Kriterien, Besucherlenkung, Bildung und Information, Gebietskenntnis und Gesamtkonzeption bezogen. Nach einer Stunde wurden die richtigen Ergebnisse vom Lehrgangsleiter verlesen, aufgetauchte Unklarheiten wurden besprochen.

17 der 18 Teilnehmer des Reflexionswochenendes unterzogen sich dem freiwilligen Test. Der Wortlaut des Tests ist in Anhang 6 wiedergegeben.

## 7.3 Zielscheibe

Als Abschluß des Reflexionswochenendes wurden die Teilnehmer aufgefordert, ihren Gesamteindruck vom Lehrgang auf einer "Zielscheibe" festzuhalten. Dazu wurde auf Flip-Chart ein Kreis mit drei Sektoren aufgezeichnet, die für die drei Aspekte "Inhalt", "Atmosphäre" und "Organisation" standen. Der Mittelpunkt des Kreises steht für eine sehr positive Einschätzung des jeweiligen Aspekts, der Rand des Kreises für eine sehr negative (0 bis 100 %). Mit Punkten wurde von allen Teilnehmern gleichzeitig eine Einschätzung vorgenommen.

Das Ergebnis ist in der folgenden Abbildung wiedergegeben. Einer sehr positiven Beurteilung der Atmosphäre und des vermittelten Inhalts steht eine mittelmäßige Einschätzung der Organisation gegenüber.

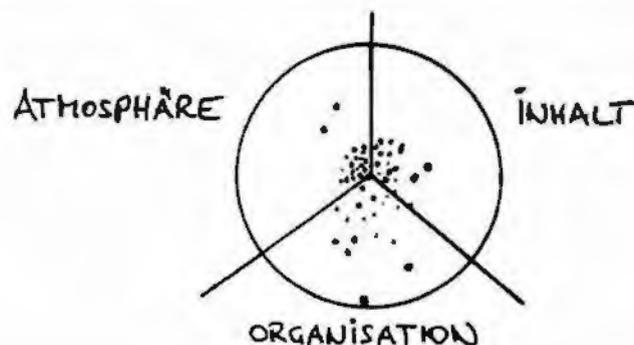


Abbildung: "Zielscheibe" zur abschließenden Bewertung des gesamten Lehrgangs

## 8. Ausblick

### 8.1 Selbstorganisation

Bereits während des Grundlehrgangs kristallisierte sich eine bemerkenswert große Bereitschaft der Teilnehmer heraus, Verantwortung für die eigene Ausbildung, aber auch für die berufliche Organisation zu übernehmen. Diese Bereitschaft äußerte sich in dem Beschluß, bei gegenseitig geführten Wanderungen untereinander Gebietskenntnis auszutauschen und zu vertiefen. Dieser vielversprechende Ansatz wurde nach einer durchgeführten Wanderung konkurrenziert durch die Abschlußarbeit, die durch ihren hohen zeitlichen Anspruch alle freien Kapazitäten band.

Beim Reflexionswochenende wurde eine lose interne Organisationsstruktur unter den Absolventen beschlossen. Für die drei räumlichen Zugehörigkeitsgebiete "Ennstal", "Garstnertal/Stodertal/Molln" und "Rest der Welt" wurde je ein Sprecher gewählt, der Informationsfluß soll über unregelmäßige Rundschreiben und Telefonkontakte mittels Telefonkette sichergestellt werden. Bei Bedarf werden Treffen einberufen. Aus der Telefonkettenliste in Anhang 9 ist die Zugehörigkeit zu den drei Regionen ersichtlich. Bereits der erste Rundbrief wurde genutzt, um die Vorstellungen der Lehrgangsabsolventen zu ihrer zukünftigen Tätigkeit als Nationalparkbetreuer darzulegen. 9 Themenschwerpunkte wurden abgefragt, die Ergebnisse werden der Nationalparkplanung als Grundlage für die weitere Zusammenarbeit zur Verfügung gestellt:

1. Persönliche Zukunftsvorstellungen
2. Einsatzmodalitäten, Einsatzorganisation, Einsatzkoordination
3. Informationsfragen
4. Rechts- und Versicherungsfragen
5. Finanzfragen
6. Ausrüstungsfrage
7. Fortbildungsfragen
8. Interne Organisation und Kommunikation der NP-BetreuerInnen
9. Sonstige bzw. weitere Fragen, Anregungen, Vorschläge, Hinweise, Bemerkungen usw.

### 8.2 Tätigkeitsfelder

Die Ausbildung zielte in erster Linie darauf ab, Personen auszubilden, die zur Leitung von bereits konzipierten Veranstaltungen unterschiedlicher Dauer mit unterschiedlichen Zielgruppen befähigt sind. Dies sollte auch in Zukunft das Haupteinsatzgebiet sein. Die Leitung von Veranstaltungen wird in näherer Zukunft in erster Linie auf Honorarbasis erfolgen müssen, da ohne rechtliche Verankerung des Nationalparks eine Anstellung schwer durchsetzbar sein wird. Für diese werkvertragliche Zusammenarbeit müssen einheitliche Bedingungen und ein möglichst einfacher Ablauf festgelegt werden. Ein Rahmenvertrag sollte die rechtliche Basis für die Zusammenarbeit bilden. Darin könnten die gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen festgelegt werden - von der zu vertretenden inhaltlichen Linie in Nationalparkfragen über Fragen der Leistungsabgeltung bis hin zu gegenseitigen Informationspflichten.

In der bis 1996 dauernden Praxisphase wird es noch nicht möglich sein, alle Absolventen für alle Arten von Veranstaltungen als hauptverantwortliche Referenten einzusetzen. Für jede Veranstaltung wird es erforderlich sein, die Funktionen der "hauptverantwortlichen ReferentInnen" und "AssistentInnen" zu definieren, die sich auch in einer unterschiedlichen Honorierung niederschlagen sollten, da sie mit unterschiedlicher Verantwortung und unterschiedlichem Vor- und Nachbereitungsaufwand verbunden sind. Dabei sollte vorweg festgelegt werden, welche/r NP-BetreuerIn für welche Art von Veranstaltung als "Hauptverantwortliche/r" in Frage kommt.

Die Koordination erfolgt für touristische Programme durch die Planungsstelle, für Schulveranstaltungen durch das ifau.

Einzelne AbsolventInnen sind, aufgrund ihrer Vorbildung, beruflichen oder ehrenamtlichen Erfahrung sowie besonderer Neigung, darüberhinaus auch imstande, andere Aufgaben im Bereich der Besucherbetreuung, Bildung und Information zu übernehmen. In Frage kommen vor allem zwei Aufgabenbereiche:

- o Koordinations-, Organisations- und Aufbauarbeiten für die "Bildungsregionen", wie sie im Bildungskonzept Kap. 4.5 (Seite 74 bis 81) dargestellt sind.
- o Ausarbeitung von didaktischen Konzepten für Veranstaltungen verschiedenster Art, wie sie im Bildungskonzept Kap. 4.3 (Seite 44 bis 63) dargestellt sind.

Die Koordinationsaufgaben sollten nach Möglichkeit über Anstellungen erfüllt werden, wobei auch Teilzeitverträge oder/und befristete Verträge in Frage kommen. Werkverträge stellen aufgrund des sehr schwer definierbaren Auftragsinhaltes nur eine Verlegenheitslösung dar. Die Ausarbeitung von Konzepten kann bis zu einer rechtlichen Verankerung des NP weiterhin über Werkverträge vergeben werden.

### **8.3 Weiterbildung**

Bereits in den ersten Ausschreibungen wurde festgehalten, daß der Grundausbildung eine zweijährige Praxisphase folgen soll, in der sich die AbsolventInnen neben dem Sammeln von praktischen Erfahrungen nach ihren jeweiligen Neigungen und Schwächen sowie gemäß den beabsichtigten Einsatzschwerpunkten weiterbilden sollen.

Als Hilfestellung dabei sollte von der Planungsstelle ein zumindest halbjährliches Rundschreiben herausgegeben werden, das eine Zusammenstellung von Veranstaltungen enthält, die als Fortbildungsveranstaltungen für NationalparkbetreuerInnen anerkannt werden. Für dieses Rundschreiben sollten aus einer Reihe von relevanten Veranstaltungsprogrammen verschiedener Bildungsorganisationen die jeweils geeignet erscheinenden Veranstaltungen zusammengefaßt werden. Als Muster kann das Rundschreiben der "Umweltberatung Österreich" (Titel: "Weiterbildungsmöglichkeiten für Umweltinteressierte") dienen. Anhang 10 enthält eine - notwendigerweise unvollständige - Auflistung von Veranstaltern, deren Programme zur Fortbildung von NP-BetreuerInnen in Frage kommen. Das vorgeschlagene Rundschreiben sollte jedoch keinesfalls ausschließen, daß auch andere, nicht darin enthaltene Veranstaltungen als Fortbildung anerkannt werden. Angesichts der Vielfalt von Veranstaltern und in Frage kommenden Themen ist eine vollständige Erfassung in der Praxis nicht möglich.

Die immer wieder aufgeworfene Frage, ob absolvierte Veranstaltungen seitens der NPV finanziell unterstützt werden sollten, ist im Gesamtzusammenhang der Rahmenvereinbarung zu klären.

#### **8.4 Ausweis**

Als "äußerlich sichtbares Zeichen" ihrer Identität als Nationalpark-BetreuerInnen erhalten die Absolventen zwei Ausweise:

- o Einen Wanderführer-Ausweis des VAVÖ mit dem inhaltlichen Vermerk "eineinhalbtägige Ausbildung im Rahmen des Nationalpark-Betreuer-Lehrgangs 1993"
- o Einen Ausweis des Vereins NPKA, der als kleines Heftchen gestaltet ist und ein Vermerken der geleiteten bzw. mitgeleiteten Veranstaltungen sowie der absolvierten Fortbildungsveranstaltungen ermöglicht. Ein diesbezüglicher Textvorschlag wurde der Planungsstelle mit Schreiben vom 6.12.93 übermittelt (Anhang 11). Die Gestaltung dieses Ausweises und die Verleihung an die Teilnehmer ist vom Auftraggeber noch vorzunehmen.

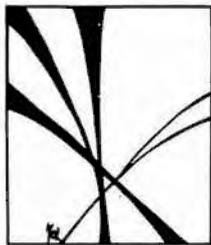


**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

---

**Anhang 1:  
Ausschreibungsunterlagen und Bewerbungsfragebogen**

---



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67

Neue Rufnummern  
Tel. 07252 / 81199  
Fax 07252/81199-9

---

**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR NATIONALPARKBETREUER –  
EINE AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT**

---

Im Jahr 1993 findet - erstmalig für Österreich - eine Ausbildung von pädagogisch geschultem Personal für die Betreuung der Besucher des Nationalparks Kalkalpen statt. Die Konzeption und Durchführung obliegt dem Institut für Angewandte Umwelterziehung (ifau) im Auftrag des Vereins Nationalpark Kalkalpen.

**Kosten und Ausbildungsvertrag:**

Die Kosten pro Teilnehmer betragen öS 5.000,- und beinhalten Kurs, Aufenthalt, Verpflegung und schriftliche Unterlagen. In einem Ausbildungsvertrag, der mit der definitiven Anmeldung unterzeichnet wird, ist festgehalten, daß der Teilnehmer/die TeilnehmerIn in den Jahren 1994 und 1995 für den Verein NPKA in einem Ausmaß von mindestens 10 Seminartagen pro Jahr Veranstaltungen auf Honorarbasis leitet.

**Teilnehmerzahl und -auswahl:**

Am Lehrgang können maximal 20 Personen teilnehmen. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt anhand eines von den Interessenten auszufüllenden Fragebogens, der mit dieser Ausschreibung zugesandt wird. Wesentliche Kriterien: Verankerung in der Region, einschlägige pädagogische und naturkundliche Vorkenntnisse, Engagement für den Umwelt- und Naturschutz.

**Vorbesprechung:**

Am Dienstag, 27. April 1993 findet in Steyr eine Vorbesprechung zur Klärung organisatorischer Fragen statt.

**Grundlehrgang:**

Vom 16. Mai, 11.30 Uhr bis 22. Mai 1993, 17.00 Uhr wird der Grundlehrgang stattfinden. Die ersten vier Tage werden in Unterlaussa im GH Petroczy stattfinden, anschließend wird der Kurs mit einer dreitägigen Wanderung durch den Nationalpark fortgesetzt und in Molln beendet. Von namhaften Referenten werden folgende Inhalte vermittelt und gleich in der Praxis geübt:

Bankverbindung: Raiffeisenbank Ternberg-Steyrdorf, Konto-Nr. 132.449 – Bankleitzahl 34664

Mit Förderung durch die WIENER ALLIANZ 

- \* Grundlagen und Praxis erlebnisorientierter Freilandpädagogik
- \* Regionalgeographie der Nationalparkregion - Vermittlung von Gebietskenntnissen
- \* Landschaftsökologische Grundkenntnisse - Ökosysteme, Geologie, Hydrologie, Vegetationskunde, Zoologie
- \* Grundbegriffe der Gesprächsführung und Gruppenleitung
- \* Ziele und Aufgaben von NPs im allgemeinen und des NPKA im besonderen
- \* Organisationsstruktur und Projektentwicklung des Projekts NPKA

#### Übungsphase:

In den Sommermonaten werden durch die Teilnahme an Veranstaltungen des NPKA und des ifau Praxiserfahrungen gesammelt. Die Kursteilnehmer übernehmen an insgesamt 5 Praxistagen bereits kleine Leitungsaufgaben.

#### Reflexionsphase:

In einer zweitägigen Reflexion im Herbst (25./26. Oktober 1993, Molln) werden die über den Sommer gesammelten Erfahrungen noch einmal reflektiert und aufgetauchte Fragen abgeklärt. Die Vertiefungsphase endet mit der Abnahme einer Prüfung und der auf ein Jahr befristeten vorläufigen Ernennung zum Nationalparkbetreuer.

#### Praxisphase:

Ab 1994 können die AbsolventInnen selbständig auf Honorarbasis Nationalpark-Veranstaltungen wie betreute Wanderungen, Schullandwochen oder Schulwandertage leiten - nach eigener Einschätzung als hauptverantwortliche Leiter oder als Assistenten. In den Jahren 1994 und 1995 werden die Lehrgangsteilnehmer dazu angehalten, selbständig an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen des NPKA, des ifau, aber auch anderer Veranstalter teilzunehmen - das ifau wird eine Liste geeigneter Veranstaltungen an die Lehrgangsteilnehmer aussenden. Im Herbst 1995 werden auf Grund der bisher erbrachten Leistungen, der absolvierten Fortbildungsveranstaltungen und einer kommissionellen Prüfung die künftigen NationalparkbetreuerInnen ausgewählt.

Steyr, Februar 1993  
 DI Markus Kumpfmüller, Lehrgangsleiter

---

**FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER**

---

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

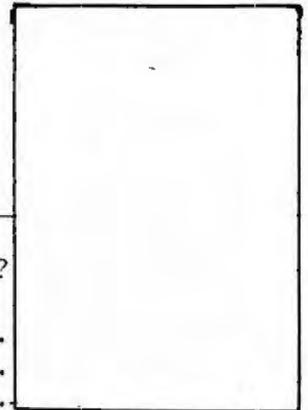
Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

---

Paßfoto

Name .....  
Adresse .....  
Telefon .....  
Geburtsdatum .....  
Geburtsort .....



---

Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

---

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	—	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	—	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	—	.....
Angestellt saisonal im Sommer	—	.....
Angestellt ganzjährig	—	.....

---

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

.....  
.....  
.....  
.....

---

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

.....  
.....  
.....

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

.....  
.....  
.....

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

.....  
.....  
.....

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

.....  
.....  
.....

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

.....  
.....  
.....

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	-	-	-	-
Geologie	-	-	-	-	-
Zoologie	-	-	-	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	-	-	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	-	-	-	-
Gruppenleitung	-	-	-	-	-

Anmerkungen:

.....  
.....  
.....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis **spätestens 8. April 1993** an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
zH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR



**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

---

**Anhang 2:  
Auswahlverfahren - Tabelle**

---







**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

---

**Anhang 3  
Lehrgangsteilnehmer - Karteiblätter**

---

## NP - BETREUER

**Name:** ANGERER MANFRED

**Adresse:** 4582 Spital/Pyhm 107

**Telefon:** 07563/7076

**Geburtsdatum,-Ort:** 17.9.1962, Kirchdorf/Krems

**Beruf, Schulbildung:** Werkzeugmacher, Facharbeiter

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**

ganzjährig angestellt, bis 20 Tage pro Jahr nebenberuflich

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**

ab 3.1993 Naturwacheorgan für Bez. Kirchdorf/Krems, 4 Jahre Jugendwart des Vereins der Naturfreunde in Spital, Mitarbeit bei: "Forum Bosruck gegen Atom Müll" Plattform "Ökoregion Pyhm-Garstnertal"

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**

—

**Praktika Sommer 1993:**

8.6.93: Über Stock und Stein - Boku Wien

26.6.93: Naturerfahrungsprogramm Graz

7.7.93: Schulwandertag

11.7.93: Spielend wandern - Pfarrgemeinerat Puchkirchen

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

10.7.93: Wurzeralm

**Abschlußarbeit:**

Eine Radwanderung durchs bedrohte Teichtal (Bhf. Windischgarsten - Bhf. Hinterstoder)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** EDELSBACHER JOHANN

**Adresse:** 4580 Edlbach 40

**Telefon:** 07562/8794

**Geburtsdatum,-Ort:** 21.4.1968, Kirchdorf/Krems

**Beruf, Schulbildung:** Landwirt, Landwirtschaftsmeister

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
ganzjährig angestellt

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe "Ernte für das Leben", Jagdaufsichtsprüfung, Ausbilderprüfung im Rahmen der Meisterprüfung Landwirtschaftsmeister

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**  
—

**Praktika Sommer 1993:**

28.-31. Juli: Urwaldwoche

26.7.: Tag der Steiermark/Graz

4.10.: Schulwandertag Fraitgraben

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**  
.....  
.....

**Abschlußarbeit:**

Wanderung Unteres Teichtal (St. Pankraz - Gschwend)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** EDER HELMUT

**Adresse:** 3335 Weyer, Au 39

**Telefon:** 07447/7877

**Geburtsdatum,-Ort:** 28.9.1930, Wien

**Beruf, Schulbildung:** Pensionist, AHS-Matura, Hotel-  
fachschiule, Hochschulkurs für Fremdenverkehr,

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
bis 20 Tage/Jahr

**Pädagog, Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**  
Wanderführerseminar VAVÖ, Verwalterstellvertreter Reha-Zentrum Weyer, 5 Jahre Reisebürobranche,  
Obmann-Stellvertreter bei Reitclub Edelweiß, Schriftführer beim Sparverien Hufeisen Weyer

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**  
---

**Praktika Sommer 1993:**  
21.-26. Juni: Schullandwoche Unterlaussa

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**  
.....  
.....  
.....

**Abschlußarbeit:**  
Auf dem Weg der Flößer (Bhf. Kastenreith - Bhf. Kleinreifling)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** FUXJÄGER RENATE

**Adresse:** 4452 Ternberg, A. Bachnerstr. 7

**Telefon:** 07256/8514

**Geburtsdatum,-Ort:** 5.2.1970, Steyr

**Beruf, Schulbildung:** Studentin, Uni für Bodenkultur,  
10. Semester Landschaftsökologie

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
bis 40 Tage/Jahr, je nach Verlauf des Studiums

**Pädagog, Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**  
Öko-Pädagogik-Betreuerausstellung, div. Ferialarbeiten: NP-Ferialaktion auf der Feichtau-Alm, kurze Arbeit bei den ÖBF-Gebiet Weisswasser, Betreuung von 2 NP-Schullandwochen in Unterlaussa, Arbeit in einer Baumschule

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**  
—

**Praktika Sommer 1993:**  
21.-26. Mai: Schullandwoche (Leitung)

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**  
.....  
.....

**Abschlussarbeit:**  
Fischersteig (Bhf. Hinterstoder - Bhf. Klaus)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**NP - BETREUER**

**Name:** HASLINGER MARKUS, Mag. Dr.

**Adresse:** 4040 Linz, Sombartstr. 8

**Telefon:** 0732/759494

**Geburtsdatum,-Ort:** 14.9.1962, Linz

**Beruf, Schulbildung:** Universitätsassistent Uni Linz  
Projektkoordinator der Kooperation Uni Linz - IUCN  
Umweltrechtszentrum Bonn

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
bis 20 Tage/Jahr

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**

seit 1984 Mitbetreuung von LV, Universitätslektor, Absolvierung von Hochschul-didaktikkursen, Leitung von Exkursionen, Interessensschwerpunkt: Umweltvölker-recht, div. Publikationen, Arbeitsaufenthalt am IUCN-Umweltrechtszentrum

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**

----

**Praktika Sommer 1993:**

27. Sept. bis 1. Okt.: Schullandwoche

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

.....

.....

**Selbstorganisierte Wanderungen - Teilnahme:**

.....

.....

**Aktivitäten Reflexionsphase Herbst 1993:**

Referat: Rechtliche Aspekte der Wanderführung

**Abschlußarbeit:**

Auf den Spuren der Waldbahn (Bhf. Reichraming - Große Klause)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Bemerkungen:**

.....

.....

.....

.....

**NP - BETREUER**

**Name:** HUBER HELMUT

**Adresse:** 4462 Reichraming 278

**Telefon:** 07255/8394

**Geburtsdatum,-Ort:** 1.9.1940, Voitsberg Stmk.

**Beruf, Schulbildung:** Forstfacharbeiter u. Jagdschutzorgan, 8 Klassen Volksschule

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
ganzjährig angestellt

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**  
Jagdprüfung, Jagdhüterprüfung, berufliche Betätigung in der Natur

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**  
Leitung einer Gruppe zum Thema "Vogelkunde"

**Praktika Sommer 1993:**  
20.-24. Sept.: Schullandwoche

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

.....

**Abschlußarbeit:**  
Auf den Spuren der Waldbahn (Bhf. Reichraming - Gr. Klausur)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**  
Beim Reflexionswochenende krankheitshalber nicht anwesend

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** KREJCAREK MARTIN

**Adresse:** 4463 Großraming 16

**Telefon:** 07254/7495

**Geburtsdatum,-Ort:** 9.11.1969, Steyr

**Beruf, Schulbildung:** Student Biologie seit 1988

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**

Honorarbasis bis 10 Tage/Jahr

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**

Lehrveranstaltungen zu Umweltpädagogik, freiberufliche Mitarbeit am IFAU seit 1990, Kinderbetreuung im Rahmen einer Ferienaktion der ÖKISTA, Leitung einer Jugendgruppe der Kath. Jugend, Leitung von Ökowoche, NPI Weyer-Land

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**

Präsentation einer Planungsübung

**Praktika Sommer 1993:**

20. bis 24. Sept. (Leitung)

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

---

**Aktivitäten Reflexionsphase Herbst 1993:**

Auflockerungsprogramm während der Präsentationen

**Abschlußarbeit:**

----

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**

Bereits seit 1991 im Nationalparkbereich tätig: Konzeption der geführten Familienwanderung "Spielend wandern" und der Schulwanderungen im Ennstal; Leitung mehrerer Schullandwochen und Tageswanderungen

.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** LINDNER GERHARD

**Adresse:** 4400 Steyr, Hessenplatz 4

**Telefon:** 07252/242165

**Geburtsdatum,-Ort:** 16.6.1968, Steyr

**Beruf, Schulbildung:** Medizinstudent

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**

je nach Studienintensität zwischen 10 Tagen und 3 Monaten/Jahr

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**

Päd. Ausbildung zum Lehrbeauftragten des Raten Kreuzes (ca. 300 Dienststunden/Jahr), Abhaltung von Erste Hilfe Kursen, Leitung/Mitarbeit von 10 1-wöchigen kinderfreizeiten der Evangel. Kirche, Unterstützung der Bürgerlisten Großraming/Weyer-Land

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**

—

**Praktika Sommer 1993:**

20.-22. September: Schullandwoche

7. Oktober: Schulwandertag Borsee

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

.....  
.....

**Abschlußarbeit:**

Auf den Spuren der Waldbahn (Bhf. Reichraming - Gr. Klausse)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** LINDNER WOLFGANG

**Adresse:** 4574 Vorderstoder 188

**Telefon:** 07564/8360

**Geburtsdatum,-Ort:** 14.1.1953, Klaus

**Beruf, Schulbildung:** Techn. Angestellter (Mechan. Abwasserreinigung), 5 Jahre HBLA

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
ganzjährig angestellt oder Honorarbasis bis 40 Tage/Jahr

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**  
Jagdprüfung, Forstkurse, Imkerkurse, Kenntnisse in Land-u. Forstwirtschaft, Biolog.-Dynam.-Landbau, Umwelttechnik. - Feuerwehr, Alpenverein

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**  
**Präsentation einer Planungsübung**

**Praktika Sommer 1993:**  
22. Mai: Felsenfest  
8. Juni: Über Stock und Stein (Boku)  
17./18. Juli: Almen Gletscher Blütenwunder  
30. September: Schuzlwandertag

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

.....  
.....

**Abschlußarbeit:**  
Wanderung unteres Teichtal (Bhf. St. Pankraz - Gschwend)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** JOHANN PRILLER

**Adresse:** 4591 Molln, Breitenau 217

**Telefon:** 07584/3283

**Geburtsdatum,-Ort:** 13.4.1949, Molln

**Beruf, Schulbildung:** Lehrer f. Fachpr.-Unterricht  
Meisterausbildung in Land-u..Forstwirtschaft, Lehr-  
befähigungsprüfung f.d. Land-u.Forstw. Lehr-u.Förderungsdienst

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
Honorbasis bis 20 Tage/Jahr

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**  
Leitung von Projektwochen d. HBLA-St.Florian im NP-Gebiet

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**  
Präsentation einer Planungsübung

**Praktika Sommer 1993:**  
17./18. Juli: Almen - Gletscher - Blütenwunder  
6. Juli: NP-Wanderung

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

.....  
.....

**Abschlußarbeit:**  
53 Mio m<sup>3</sup> Wasser (Molln - Hopfing - Molln)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**

.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** SCHEIBER INGEBORG

**Adresse:** 5020 Salzburg, Hans-Sachsgasse 29

**Telefon:** 0662/319593

**Geburtsdatum,-Ort:** 21.1.1954, Innsbruck

**Beruf, Schulbildung:** Lehrerin Polyt. Lehrgang,  
dzt. div. andere Tätigkeiten (Alm)

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
Honorarbasis 10-20 Tage/Jahr, ev. saisonal im Sommer

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**  
Führung von SLW, Sennerin

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**  
---

**Praktika Sommer 1993:**  
2 Tage Projektwoche HBLA St. Florian  
3 Tage NP Bayer. Wald

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**  
.....  
.....

**Abschlußarbeit:**  
53 Mio m<sup>3</sup> Wasser (Molln - Hopfing - Molln)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** SCHRUTKA WILFRIED

**Adresse:** 4564 Klaus, Ramsau 65

**Telefon:** 07585/405

**Geburtsdatum,-Ort:** 7.10.1951, Gmunden

**Beruf, Schulbildung:** Landwirt, Hausmann  
Studium Vermessungswesen, TU Wien (nicht abgeschlossen)

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
vorerst 10-15Tage/Jahr, später auch Teilzeitbeschäftigung

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**  
Lehrwart alpin Baflonnsbruck 1981, Betreuung v. Übungsgruppen im Rahmen v. Vermessungsübungen an der TU Wien

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**  
Präsentation einer Planungsübung

**Praktika Sommer 1993:**  
8 Juni: Über Stock und Stein  
17./18. Juli: Almen - Gletscher - Blütenwunder  
27. Juli: Wanderung Planungsstelle

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**  
.....  
.....

**Abschlußarbeit:**  
53 Mio m<sup>3</sup> Wasser (Molln - Hopfing - Molln)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** SCHÖNGRUBER GERHARD

**Adresse:** 4580 Windischgarsten, Mayrwinkl 22

**Telefon:** 07562/8473

**Geburtsdatum,-Ort:** 21.2.1965, Roßleithen

**Beruf, Schulbildung:** Hilfsarbeiter, Land-u.Forstwirt

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**

Angestellt saisonal im Sommer

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**

Jagdprüfung, ständiger Naturkontakt durch Tätigkeit in der Land-u. Forstwirtschaft

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**

—

**Praktika Sommer 1993:**

8. Juni: Über Stock und Stein (Boku)

25. bis 28. Juli: Urwaldwoche

30. August: NP-Wanderung

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

.....  
.....

**Abschlußarbeit:**

Eine Radwanderung durchs bedrohte Teichtal (Bhf. Windischgarsten - Bhf Hinterstoder)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** STRÖBITZER HARALD

**Adresse:** 4580 Windischgarsten, Kühbergstr. 306

**Telefon:** 07562/7309

**Geburtsdatum,-Ort:** 15.2.1958, Großraming

**Beruf, Schulbildung:** Hauptschullehrer (Biologie, Deutsch)  
HAK, Päd. Akad.

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**

Honorarbasis bis 20 Tage, später: halbe Lehrverpflichtung u. NPKA.

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**

Biologielehrer, ifau-Kurse: Wege zum Naturgarten, Vorbereitungssem. f. NP-SLW, Naturwacheorgan,  
Wandertage im NPKA-Gebiet, Mitarbeit beim "Forum Bosruck gegen Atommüll", Plattform Ökoregion  
Pyhm-Gasteinertal, Transalpedes

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**

Präsentation einer Planungsübung

**Praktika Sommer 1993:**

8. Juni: Über Stock und Stein (BOKU)

30. August: Planungsstelle Wanderung

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

.....  
.....

**Selbstorganisierte Wanderungen - Teilnahme:**

10. Juni: Wurzeralm

**Abschlußarbeit:**

Eine Radwanderung durchs bedrohte Teichtal (Bhf. Windischgarsten - Bhf. Hinterstoder)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** STÜCKLER ANGELIKA

**Adresse:** 4571 Steyrling 5, Brunntal

**Telefon:** 07585/8250/25

**Geburtsdatum,-Ort:** 21.8.1967, Kirchdorf

**Beruf, Schulbildung:** Studentin Biologie

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**

ganzjährig angestellt

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**

versch. Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studiums, Lehrgang Ökopädagogik am ifau, Kulturarbeiten in einem Forstbetrieb, Kinderbetreuung, Mitarbeit an der Naturkundlichen Station der Stadt Linz

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**

—

**Praktika Sommer 1993:**

5 Tage im NP Bayer. Wald

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

.....

**Abschlußarbeit:**

Fischersteig (Bhf Hinterstoder - Bhf Klaus)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** WEICHENBERGER JOSEF

**Adresse:** 4033 Linz, Panholzerweg 28

**Telefon:** 0732/307571

**Geburtsdatum,-Ort:** 16.8.1957, Linz

**Beruf, Schulbildung:** Freiberufl. Tätigkeit, bes. Forschungs-  
u.Dok.-Srbeiten für NPKA, HTL-Maschinenbau

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
Honorarbasis bis 40 Tage/Jahr, ganzjährig angestellt möglich

**Pädagog, Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**  
staatl. geprüfter Höhlenführer, Lehrwart und Trainer  
Führung v. Exkursionen u. Organisation v. Fachtagungen u. Kongressen, Höhlenführungen. Naturwacheorgan  
der O.Ö.Landesreg.

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**  
Präsentation einer Planungsübung

**Praktika Sommer 1993:**  
29. Mai: Auf dem Holzweg  
23. Juli: Wanderung mit Ferialpraktikanten  
23./24. Sept.: Schullandwoche  
30. Sept.: Schulwandertag Teichl

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**  
.....  
.....

**Abschlußarbeit:**  
Natur-Arbeitsraum Schluchtweg (Molln - Rinnende Mauer)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** WENGBAUER INGRID

**Adresse:** 4820 Bad-Ischl, Gartenstr. 1

**Telefon:** 06132/7912

**Geburtsdatum,-Ort:** 26.9.1956, Salzburg

**Beruf, Schulbildung:** Umweltberaterin, HAK, Ausbildung zur UWB am Ökologie-Institut

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**

Honorarbasis bis 10 Tage/Jahr, später ev. auch ganzzährige Anstellung möglich

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**

Pädagogik im Rahmen der UWB-Ausbildung, div. Vorträge, Projektarbeiten, Erfahrung in Teamarbeit, Koordination, Problemanalyse

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**

—

**Praktika Sommer 1993:**

27. bis 30.Sept.: Schullandwoche

1. Okt.: Umweltberatungstag Linz

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

.....  
.....

**Abschlußarbeit:**

**Natur-Arbeitsraum Schluchtweg (Molln - Rinnende Mauer)**

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** WICK ALOIS

**Adresse:** 4463 Großraming 61

**Telefon:** 07254/228

**Geburtsdatum,-Ort:** 10.8.1951, Großraming

**Beruf, Schulbildung:** Kfm. Angestellter, 3 Jahre Handelsschule

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
ganzjährig angestellt (Info-Stelle Großraming)

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**  
Führung eines Handelsbetriebes, Motivation u. Führung der Mitarbeiter, Regisseur d. örtl. Theatergruppe,  
Obmann d. Tourismusverbandes, Mitglied im Orts-u. Regionalkomitee des NP u. der Jagdges

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**  
Leitung eines Rollenspiels

**Praktika Sommer 1993:**  
Spielend Wandern (AV Großraming)  
21. bis 26. Juni: Schullandwoche

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**  
.....  
.....

**Abschlußarbeit:**  
Auf dem Weg der Flößer (Bhf Kastenreith - Kleinreifling)

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## NP - BETREUER

**Name:** WICK GÜNTHER

**Adresse:** 4463 Großraming 60

**Telefon:** 07254/339

**Geburtsdatum,-Ort:** 7.6.1970, Steyr

**Beruf, Schulbildung:** Kfz-Mechaniker  
Berufsschule

**Gewünschter Tätigkeitsumfang:**  
angestellt saisonal im Sommer, ganzjährig angestellt

**Pädagog. Ausbildung, praktische Erfahrung, ehrenamtliche Tätigkeit etc.:**  
AV-Jugendführer, Landesskilehrer, Bergführer in Ausbildung  
Umweltbürgerliste-Gemeinderat, Mitglied im NP-Komitee Großraming, aktives AV-Mitglied

**Aktivitäten beim Vorbereitungslehrgang, Mai 1993:**  
Leitung eines Rollenspiels

**Praktika Sommer 1993:**  
Spielend wandern (AV Großraming)  
6. Juli: NP-Wanderung

**Selbstorganisierte Wanderungen - Leitung:**

.....  
.....

**Abschlußarbeit:**

—

**Selbstständig geleitete NP-Veranstaltungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Bemerkungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

---

**Anhang 4  
Original-Fragebögen**

---



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
 WESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

15

FRAGEBOGEN  
 NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ..... Angerer Manfred .....  
 Adresse ..... 4582 Spital/Pyhrn, 107 .....  
 Telefon ..... 07563/7076 .....  
 Geburtsdatum ..... 17. September 1962 .....  
 Geburtsort ... Kirchdorf/Krems .....  
 .....



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

Ich habe in den letzten Jahren durch die Mitarbeit beim  
 ."FORUM BQSRIJCK gegen Atommüll!" und anderen Umweltaktivitäten  
 eine intensive Beziehung zur Natur erlangt. Deshalb will ...  
 ich den Besuchern des Nationalparks vermitteln, wie wert- ...  
 voll und schützenswert meine Heimat ist, und welche schöne ...  
 Erlebnisse die Natur dem Menschen beim schonenden Umgang mit ihr bietet ...

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	X	bei nebenberuflicher Tätigkeit
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	X	wenn möglich als Berufsziel

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

Ich bin seit meiner Geburt in Spital/Pyhrn wohnhaft und kenne die Pyhrn-Priel-Region sehr gut. Seit Juni 1992 unternehme ich zahlreiche Wanderungen und Radtouren im Senften- und Hintergebirge, weil mich diese Gegend landschaftlich am meisten beeindruckt, .....

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

Werkzeugmacher bei der Firma Mark & Söhne KG in Spital/Pyhrn  
 .....  
 .....

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

4 Jahre Volksschule in Spital/Pyhrn, 4 Jahre Hauptschule in Windischgarsten...  
1 Jahr Polytechnischer Lehrgang in Spital/Pyhrn, 3 1/2 Jahre Werkzeugmacherlehre  
bei der Firma Mark & Söhne KG in Spital/P., Facharbeiterprüfung.....

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

Ab. 29. März 1993 Naturwacheorgan für den Bezirk Kirchdorf/Krems.....  
.....  
.....

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

.....  
.....  
.....

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

ca. 4 Jahre Jugendwart des Vereines der Naturfreunde in Spital. Leitende Mitarbeit beim "FORUM BOSRUCK gegen Atommüll" und Mitbegründer sowie periodischer Gesprächsleiter der seit November 1992 bestehenden Plattform ÖKOREGION Pyhrn-Garstnertal. 4jährige prakt. Erfahrungen im Bereich der Amphibienleitsysteme und Zusammenarbeit mit dem Umweltausschußobmann der Gem. Spital Herrn Stefan Hackl.

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	x	-	-	-
Geologie	-	-	x	-	-
Zoologie	-	x	-	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	x	-	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	x	-	-	-
Gruppenleitung	-	x	-	-	-

Anmerkungen:

Obwohl ich keine pädagogische Ausbildung bzw. Erfahrungen habe, ist es mir ein großes Anliegen, bei diesem Kurs mitzumachen. Ich bin überzeugt, daß ich meine Einstellung und Liebe zur Natur nur im Bereich des geplanten Nationalparks Kalkalpen verwirklichen kann.

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
zH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

45

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.  
Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.  
Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ..... EDER HELMUT  
Adresse ..... H. U. 39 ..... 3335 WEYER  
Telefon ..... 0 3447 / 78 77 .....  
Geburtsdatum ..... 28. 01. 30 .....  
Geburtsort ..... W. I. E. N. ....



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

Interesse an allem Touristischen  
Geschehen und Umweltschutz

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	X	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	-	.....

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

1930 - 1960 Spital am Pyhrn  
seit 1979 WEYER (Gemeinde Weyer - unid.)

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

(Nebenberuflich: Präsidiarist  
Lehrerbildnerstelle f. Steyrer Festung)

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

..... Volksschule Spital am Pyhrn 5 Jahre  
 ..... Realgymn. Wels 8 Jahre (Matura)  
 Absolvent des 2-jähr. Hotelfachschule Wien und des 4-jährigen  
 Hochschulkurs für Fremdenverkehr an der Hochschule für Wirtschaft u.

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

1992 Wande Führerschein YAVÖ

Verband Alpiner Vereine Österreichs

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

..... Umgang mit Menschen, Erfahrungen aus dem Hotel- u  
 ..... G.A. St. Pölten und als Kleinälteste stellvertreter  
 ..... im Rehabilitationszentrum Weyer  
 ..... 5 Jahre Tätigkeit in w. Reisebürobranche (öst. Verkehrsber.  
 Wien)

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

..... Obmann-Stellvertreter beim Reitclub "Edelweiß" Weyer  
 ..... Schriftführer beim Sparverein "Kumpfen" Weyer

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	-	X	-	-
Geologie	-	-	X	-	-
Zoologie	-	-	X	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	-	X	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	X	-	-	-
Gruppenleitung	-	X	-	-	-

Anmerkungen:

.....  
 .....  
 .....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
 zH Markus Kumpfmüller  
 Wieserfeldplatz 22  
 4400 STEYR

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name **EDELSBACHER JOHANN**  
Adresse **45.89. EDLBACH 40**  
Telefon **07562 18794**  
Geburtsdatum **21.04.1968**  
Geburtsort **KIRCHROOF. KREMS**



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

**DA. ICH. MICH. MIT. DIESER. GEGEND. UND  
DER NATURE SEHR VERBUNDEN FÜHLE  
SUCHE ICH EINE MÖGLICHKEIT MICH UMWELTGEZOGEN  
WEITERZUBILDEN UND IN DIESEM SINNE EINE  
ADÄQUATE BESCHÄFTIGUNG AUSZÜBEN.**

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	+	<b>NEBENEINWEISS...</b>

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

**ICH. BIN. AUF. DEM. ELTERLICHEN. BERGBAUERNHOF  
IN. EDLBACH. AUFGEWACHSEN. UND. BEWIRTSCHAFTET  
DIESEN. SEIT. 1985.**

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

**LANDWIRT**

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

BESUCH DER VS. UND H.S. IN WINDISCHGARSTEN VON 1974 - 1982  
ABSOLVIERUNG DER LW-FACHSCHULE SCHLIEBACH VON 1982 - 1985  
ABLEGUNG DER LW-FACHARBEITERPRÜFUNG 1986, LANDWIRTSCHAFTSMEISTER 1990

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

IM RAHMEN MEINER MEISTERPRÜFUNG LEGTE ICH AUCH DIE ...  
AUSBILDNERPRÜFUNG AB ...  
IM ZUGE DER JAGO AUFSICHTSPRÜFUNG ERLANSTE ICH FACH- ...  
KENNTNISSE DER WILDÖKOLOGIE UND DER FUNKTIONSWEISE VON ÖKOsystemen

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

MEINEN HOF BEWIRTSCHAFTETE ICH ORGANISCH-BIOLOGISCH, ...  
WOBEI ICH BESTREBT BIN BEIM WALD EINEN GESUNDEN ...  
MISCHBAUMBESTAND ZU FÖRDERN UND ZU ERHALTEN

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

MITARBEIT IN DER ARBEITSGRUPPE ERNTE FÜR DAS ...  
LEBEN" GARSTPERTAL-BEZÜGLICH TEAMARBEIT

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	X	-	-	-
Geologie	-	-	-	X	-
Zoologie	-	X	-	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	-	X	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	X	-	-	-	-
Gruppenleitung	-	-	X	-	-

Anmerkungen:

.....  
.....  
.....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
zH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR



13

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name .. RENATE FUXJÄGER .....  
Adresse A. BACHNER STR. 7 .. 4452 TERNBERG .....  
Telefon .. 07256/8514 .....  
Geburtsdatum .. 5. 2. 1970 .....  
Geburtsort ... STEYR .....



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

- FREUDE AM UMGANG MIT MENSCHEN → GEMEINSAMES ERLEBEN ..  
UND ERFAHREN IN UND VON DER NATUR ..
- WUNSCH, ERLEBTES WISSEN WEITERZUGEBEN UND ZU ERWEITERN ..
- GROSSES INTERESSE AN MEINER HEIMATGEGEND, AM NP-GEBIET ..

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	JE NACH VERLAUF DES STUDIUMS I. WEITERER ARBEIT .....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	-	
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	X	
Angestellt saisonal im Sommer	-	
Angestellt ganzjährig	-	

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

SEIT KINDHEIT IN TERNBERG - RANDGEBIET  
VERWANDTSCHAFTL. VERKNÜPFUNG MIT UNTERLAUSSA / MOOSACH - ÖFTMALIGE  
.. AUENTHALTE .. VIELE WANDERUNGEN / AUSFLÜGE INS HINTERBERGGE ..

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

STUDENTIN AN DER UNIV. FÜR BODENKULTUR : 10. SEMESTER. LANDSCHAFTS-  
.. ÖKOLOGIE .. U. RESTAURATION ..

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

VOLKSSCHULE TERNBURG - 4 JAHRE ; BUNDESGYMNASIUM STEYR (REALST. ZUG) - 8 JAHRE ;  
 ZR. UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR - SEIT 4 1/2 JAHREN .....

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

DURCH LÖK-STUDIUM AUSBILDUNG IN NATURWISSENSCHAFTL. GRUNDLAGGFÄCHERN...  
 .. (BOTANIK, ÖKOLOGIE, ZOOLOGIE, USW.) ..  
 ZUR ZEIT ÖKO-PÄDAGOGIK-BETREUERINNENAUSBILDUNG ÜBERS. (FAL) .....

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

FERIALARBEITEN : .. TEILNAHME AN NP-FERIALAKTION '90 AUF DER FEICHTAU-AUM .....

..... KURZE ARBEIT BEI DEN ÖBF.-GEBIET. LEINSWÄSSER .....

..... TÄTIGKEIT IN EINER BAUMSCHULE .....

..... BETREUUNG VON 2 NP-SCHULKINDERN '92 IN DER WINTERLAUSS .....

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

.....

.....

.....

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	X	-	-	-
Geologie	-	-	X	-	-
Zoologie	-	-	X	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	-	X	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	X	-	-	-
Gruppenleitung	-	-	X	-	-

Anmerkungen:

.....

.....

.....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
 zH Markus Kumpfmüller  
 Wieserfeldplatz 22  
 4400 STEYR



FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ..... HASLINGER Markus, Mag. Dr.  
Adresse ..... Sombartstr. 8, 4040 Linz  
Telefon ..... 0732/75 94 94  
Geburtsdatum ..... 14.9.1962  
Geburtsort .. Linz



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

Freude an ursprünglicher Natur u. an Gruppenarbeit;  
Interesse für ökolog. Fragen; Horizonterweiterung;  
persönl. Bezug zur NP-Region, daher Wunsch, persönl.  
Beitrag zu leisten; "Hobby" (Befassung mit ökologischen  
Fragen) zum "Zweitberuf" machen.

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	XX	als Richtwert - Flexibilität, jedoch gegeben!
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	-	.....

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

Zahlreiche kürzere Aufenthalte und Wanderungen seit etwa 1981; vor allem im Bereich Frauenstein/Ramsau/Molln bzw. Großbraming. Derzeit Abwicklung des Kaufs eines zu renovierenden Althauses im Gemeindegebiet Großbraming - Wohnsitzverlegung dorthin geplant.

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

Universitätsassistent am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen, Universität Linz; Projektkoordinator der Kooperation Universität Linz - IUCN-Umweltrechtszentrum Bonn (BRD)

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

Übungsvolksschule der PädAk der Diözese Linz, 1969-1973; .....  
2. Bundesgymnasium Linz, 1973-1981;  
Universität Linz, 1982-1990 (Diplom- u. Doktoratsstudium Rechtswiss.)

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

Päd.: seit 1984 Mitbetreuung von LV; seit SS 1992 Universitätslektor; Absolvierung von Hochschuldidaktikkursen. Naturkunde: seit Matura im Fach "Biologie" großes Interesse an ökolog. Fragen und daher intensive autodidaktische Befassung mit versch. Problembereichen.

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

Persönl. Interessenschwerpunkt ua. Umwelt(völker)recht; Publikationen zum nat./int. Umwelt- u. Naturschutzrecht; Arbeitsaufenthalt am IUCN-Umweltrechtszentrum, Bonn (BRD) im Jahr 1991; Auseinandersetzung mit Umweltvölkerrecht in meiner LV; Leitung von Exkursionen.

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

Vortragstätigkeit (pfarrliche Runden, schulische Elternversammlungen) zu aktuellen ökolog. Fragen (Themen: 'höchsensible Ökosysteme' - 'Regenwald; Individualverkehr; Umweltrecht Ö-EG; "Konsumgesellschaft").

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	-	X	-	-
Geologie	-	X	-	-	-
Zoologie	-	-	X	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	X	-	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	X	-	-	-
Gruppenleitung	X	-	-	-	-

Anmerkungen:

Über eine Zusammenarbeit würde ich mich sehr freuen; Einsatzbereitschaft, Motivation und Lernfähigkeit können garantiert werden!

Linz, 5.4.1993

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
zH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR



41

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

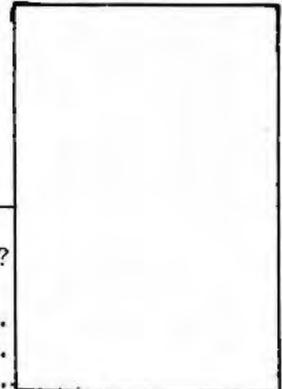
Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ..... MARTIN KREJCAREK .....  
Adresse ..... 4463 GROSSRAMING 16 .....  
Telefon ..... 07254 17485 .....  
Geburtsdatum ..... 09. 11. 1969 .....  
Geburtsort ..... STEYR .....



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

..... INTERESSE AM NATIONALPARKPROJEKT .....  
..... FREUDE AN DER VERMITTLUNG VON UMWELTWISSEN .....  
..... AUSSICHT AUF EINE BESCHÄFTIGUNG IN DER NAHE .....  
..... MEINES HEIMORTES .....

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	X	KANN SICH IM LAUFE DER ZEIT INTENSIVIEREN
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	-	.....

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

..... JA ..... ZUERST 20 JAHRE IN KLEINREIFLING .....  
..... SEIT SOMMER 1990 IN GROSSRAMING .....

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

..... KEINEN .....  
..... AUSSONSTEN BIN ICH STUDENT UND FAMILIENVATER .....

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

4 JAHRE VOLKSSCHULE IN KLEINREIFLING  
 8 JAHRE BRG WANDHOFEN | TÖSS  
 4 JAHRE STUDIUM DER BIOLOGIE (ÖKOLOGIE) - UNIVERSITÄT WIEN

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

STUDIUM DER BIOLOGIE SEIT 1988  
 LEHRVERANSTALTUNGEN ZU (UMWELT) PÄDAGOGIK

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

FREIBERUFLICHE MITARBEIT AM JPOM SEIT 1990 IN DEN BEREICHEN  
 „NATURSCHUTZ ALS BILDUNGSAUFGABE“ (NATIONALPARKPROJEKTE), KINDER UND  
 JUGENDVERANSTALTUNGEN SOWIE UMWELTPÄDAGOGIK, MULTIPLIKATORENSEMINARE,  
 KINDERBETREUUNG IM RAHMEN EINER FERIAAKTION DER ÖKISTA

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

LEITUNG EINER JUGENDGRUPPE DER KATH. JUGEND LAND ÜBER 5 JAHRE  
 NPI WEYER-LAND (NATIONALPARKINITIATIVE) - MITARBEIT SEIT BESTEHEN  
 LEITUNG VON ÖKOWOCHEM DER KATH. JUGEND LAND

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	X	-	-	-
Geologie	-	-	X	-	-
Zoologie	-	-	X	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	-	X	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	X	-	-	-
Gruppenleitung	-	X	-	-	-

Anmerkungen:

.....  
 .....  
 .....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
 zH Markus Kumpfmüller  
 Wieserfeldplatz 22  
 4400 STEYR



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

4

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ..... HUBER HELMUT .....  
Adresse ..... 4462 REICHRAMING 27P .....  
Telefon ..... 07255 18344 .....  
Geburtsdatum ..... 19. 1940 .....  
Geburtsort ..... WOITSBERG STEIERMARK .....



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

MEINE EINSTELLUNG .....  
ZUM SCHUTZ DER RAUHFUSSHÜHNER  
UND GREIFVÖGEL; BIOTOP ERHALTUNG .....

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	X	.....

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

SEIT 1904 BEI DEN BUNDESFORSTEN ALS FACHARB.  
TÄTIG UND JAGDSCHUTZORGAN AUCH  
HINTERGEBIRGE .....

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

FORSTFACHBEITER UND JAGDSCHUTZORGAN  
.....  
.....

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

..... 8. KLASSEN... VOLKSSCHULE... PFLICHTSCHULE.....  
.....  
.....

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

..... JAGD.PRUEFUNG... JAGDHELFER.PRUEFUNG.....  
.....  
.....

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

..... BETÄTIGUNG... IN... DER... NATUR.....  
.....  
.....

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

.....  
.....  
.....

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	-	X	-	-
Geologie	-	-	X	-	-
Zoologie	-	X	-	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	-	X	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	X	-	-	-
Gruppenleitung	-	-	X	-	-

Anmerkungen:  
.....  
.....  
.....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
zH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR



37

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name .. LINDNER GERHARD .....  
Adresse .. 4400 STEYR HESSENPLATZ 4 .....  
Telefon .. 07252 - 24 21 65 .....  
Geburtsdatum .. 16.06.1968 .....  
Geburtsort .. STEYR .....



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

ALS ICH 1979 DAS ERSTE MAL DAS HINTERGEBIRGE BESUCHTE, WURDE ICH FASZINIERT VON DER SCHÖNHEIT UND VIelfALT DER LANDSCHAFT. SEIT DIESER ZEIT BIN ICH REGELMÄßIG IM HINTERGEBIRGE SOWIE IM ANGRENZENDEN ENNS- UND STEYRTAL MIT DEM FAHRRAD UND ZU FUß UNTERWEGS. DURCH DIESEN LEHRCURSUS KÖNNTE ICH EINERSEITS VIELE NEUE INTERESSANTE DINGE LERNEN, ANDERERSEITS ALS PÄDAGOGISCHER BETREUER DIE LEUTE ZUM BEWUßTSEIN UMLANG MIT DER NATUR MOTIVIEREN.

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	<input checked="" type="checkbox"/>	
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	<input checked="" type="checkbox"/>	
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	<input type="checkbox"/>	
Angestellt saisonal im Sommer	<input checked="" type="checkbox"/>	
Angestellt ganzjährig	<input type="checkbox"/>	

ANMERKUNGEN: ABHÄNGIG VON DER JEWEILIGEN STUDIENINTENSITÄT KÖNNTE ICH ZWISCHEN 20 TAGEN UND 3 MONATEN IM JAHR TÄTIG SEIN.

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

BIS ZU MEINEM 3. LEBENSJAHR WOHNTÉ ICH IN WEYER  
VON ZU MEINEM 20. LEBENSJAHR LEBTE ICH IN STEYR  
SEIT 4 JAHREN VERBRINGE ICH 7 MONATE IN GRAZ UND 5 MONATE STEYR (JÄHRLICH)  
WOBEI ICH AUßER IN GRAZ MEIN WYERER UND KLEINFELSER KONTAKTE/FREUNDSCHAFTEN  
ZU DEN LEUTEN DER "GRÜNLISTEN"

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

MEDIZINSTUDENT IN GRAZ  
JÄHRLICH CA. 20 ERMÄHNLICHE DIENSTSTUNDEN DEM ROTEN KREUZ STEYR

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

1974-1978 VOLKSSCHULE BERGMASSE IN STEYR  
 1978-1986 BUNDESREALGYMNASIUM MICHELEKPLATZ IN STEYR  
 1989 bis 1991 KKL FRANKEN UNIVERSITÄT GRAZ - MEDIZINSTUDIUM

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

IN DER SCHULE: NATURWISSENSCHAFTLICHE REALGYMNASIUM - FACHRICHTUNG BIOLOGIE/PHYSIK  
 1989: PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG ZUM LEHRBERUFSTRAFEN DES RUTEN KREUZES (1 WOCHE)

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

ABNAHMUNG VON ERSTE HILFE KURSEN (PÄDAGOGISCHE ERFBILDUNG)  
 MITARBEIT/LEITUNG VON 10 EINWÖCHTIGEN KINDERFREIZEITEN DER EVANGELISCHEN KIRCHE STEYR (OFTMALIGE BEHANDLUNG DES THEMAS NATURERFAHRUNG/UMWELTSCHUTZ)

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

UNTERSTÜTZUNG DER BÜRGERLUSTEN GRUPPEN/WEGERLAND BEI UMWELTSCHUTZAKTIVITÄTEN  
 z.B. BESETZUNG DER VIENNER ALM BEI ÖMV-BOHRUNG, FAHRRADDEMONSTRATION AM 1. MAI

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5	
Botanik				X	X	} BEREITSCHAFT ZU LEHREN
Geologie					X	
Zoologie				X		
Vorbildliches Umweltverhalten	X					
Kenntnis des NP-Gebietes		X				
Gruppenleitung		X				

Anmerkungen:

DURCH DIESEN KURS Bietet sich für mich die Gelegenheit in den für mich sehr wichtigen Bereichen NATUR, UMWELT/UMWELTSCHUTZ TATIG ZU WERDEN. DA ICH ALS STUDENT MEINE ZEIT IN GEWISSEN GRENZEN FREI EINGELEN KANN, WÜRDTE ICH FLEXIBEL FÜR VERSCHIEDENE AUFGABEN ZUR VERFÜGUNG STEHEN.

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an Lida Gyöck Lindnerfolien

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
 zH Markus Kumpfmüller  
 Wieserfeldplatz 22  
 4400 STEYR

Empf. 5. April 1993

Zahl: 704 Ges. ....

34

FRAGEBOGEN  
 NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name LINDNER... Wolfgang  
 Adresse 4574 VORDERSTÖDER... 18B  
 Telefon 07564/8360... MITTAGS + ABENDS  
 Geburtsdatum 14. 1. 1953  
 Geburtsort KLAUS./Rohrb.



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

DA ICH IM RAHMEN MEINER BISHERIGEN TÄTIGKEIT STARK MIT UMWELTPROBLEMEN KONFRONTIERT BIN, UND MICH FÜR DIE IDEE DES NATIONALPARKES INTERESSIERE MÖCHTE ICH MICH AUF DIESEM WEGE WEITERBILDEN UND GEEBENENFALLS AUCH MEINE KRÄFTE FÜR DIESE SACHE VOLL ZUM EINSATZ BRINGEN.

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	X	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	X	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	X	.....

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

SEIT GEBURT STÄNDIG... KINDHEIT - JUGEND... KLAUS/ - ST. PANKRAZ  
 - JUGEND... BIL. JETZT... VORDERSTÖDER - HINTERSTÖDER - VORBERSTÖDER

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

TECHN. ANGESTELLTER... BEREICH: MECHANISCHE ABWASSERREINIGUNG... ZÜRREAKTOREN FÜR INDUSTRIELLES ABWASSER

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

4 JAHRE PFLICHTSCHULE 5 JAHRE HBLA FRANZISCO-  
JOSEPHINUM ABT. LANDTECHNIK - WIESEFELD

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

WAS IM RAHMEN DER AUSBILDUNG VERMITTELT WURDE, JAGD-  
PRÜFUNG (OHNE DIE JAGD ZU PRAKTIZIEREN), DIV. FORSTKURSE, DIV.  
IMKEREKURSE

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

KENNTNISSE IN LAND- u. FORSTWIRTSCHAFT UND IM BIO-  
DYNAMISCHEN LANDBAU - IMKEREI - UMWELTECHNIK  
ENTWICKLUNG DES RLZ-KOMPLEKTS FESTSTOFFABSCHEIDER

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

FEUERWEHR - IMKEREI - ALPENVEREIN

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	-	X	-	-
Geologie	-	XXXX	-	-	-
Zoologie	-	XXXX	-	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	-	XXXX	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	XXXX	-	-	-
Gruppenleitung	-	XXXX	-	-	-

Anmerkungen:

.....  
.....  
.....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
zH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR



15

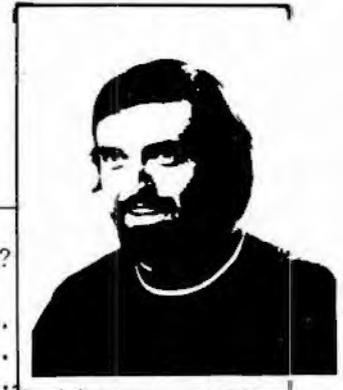
INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.  
Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.  
Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ..... JOHANN PRILLER .....  
Adresse ..... 41901 - MOLEN .....  
Telefon ..... 07584/3283 .....  
Geburtsdatum ..... 13.04.1949 .....  
Geburtsort ..... MOLEN .....  
.....



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

DAS PROJEKT "NATIONALPARK" IST MIR EIN ANLIEGEN.  
KENNTNISSE ÜBER ÖKOLOGIE UND ALLGEMEINE GRUNDKENNTNISSE DES NP IM ERFAHREN, AUCH BEZÜGLICH ARBEIT IM PROJEKT U. O. O. DER H. B. L. - ST. FLORIAN

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	X	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	-	.....

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

JA - ..... 1949 - 1970 .....  
..... 1984 - JETZT ..... BREITENBU .....  
.....  
.....

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

LEHRER FÜR DEN FACHPR. UNTERRICHT AN DER .....  
..... H. B. L. - ST. FLORIAN .....  
.....

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

MEISTERAUSBILDUNG IN LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT  
LEHRBEFÄHIGUNGSPRÜFUNG FÜR DEN LAND- UND FORSTW.  
LEHR- UND FÖRDERUNGSDIENST.....

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

PÄDAGOGIK.....  
.....  
.....  
.....

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

LEITUNG VON PROJEKTWOCHEN DER MBLA - ST. FLORIAN  
IM NATIONALPARKGEBIET.....  
.....  
.....

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

.....  
.....  
.....

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

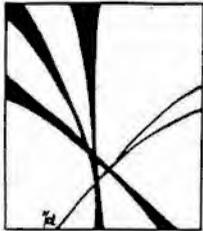
	1	2	3	4	5
Botanik	-	-	-	K	-
Geologie	-	-	-	K	-
Zoologie	-	-	-	K	-
Vorbildliches Umweltverhalten	-	K	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	-	K	-	-
Gruppenleitung	-	K	-	-	-

Anmerkungen:

.....  
.....  
.....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
zH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR



18

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name **SCHNEIDER INGERBORG**  
Adresse **MITTER FELD 18 5101 BERGHEIM**  
Telefon **0662/50241**  
Geburtsdatum **21.1.1954**  
Geburtsort **INNSBRUCK**



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

Es gibt viele Gründe:  
1. Liebe zur Natur - eigene Erlebnisse  
2. Erfahrung in der Schule wie wichtig d. Bezug zur Natur ist und wie sehr er verloren geht bei den Menschen  
3. berufliches Standbein

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	<input checked="" type="checkbox"/>	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	<input checked="" type="checkbox"/>	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	<input type="checkbox"/>	.....
Angestellt saisonal im Sommer	ent. <input checked="" type="checkbox"/>	.....
Angestellt ganzjährig	<input type="checkbox"/>	.....

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

Nein! Ich habe in der Nationalparkregion Hotel Tauern gelebt. Leider wurde dort keine ähnliche Ausbildung angeboten - habe aber dort die Entwicklung verfolgt und unterstützt die Nationalparkidee.

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

Ich bin Lehrerin in einem Polytechnischen Lehrgang. Zur Zeit habe ich 1 Jahr unbezahlten Urlaub, um wieder einmal etwas anderes zu machen, die Welt nicht nur aus Lehrer- und Schüleraugen zu sehen. Ich arbeite im Gastgewerbe, in d. Landwirtschaft, wo ich wieder auf eine Acker gehen.

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

Vollsschule / Gymnasium / Pädag. Akademie  
4 8 2

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

Pädagogik durch Lehrerausbildg. - Führung von Schullandwochen,  
2x Arbeit als Seminarin., da mich auch bes. der Bereich interessiert.  
Die Menschen mit d. Natur umgeben, sie nützen, auch benutzen.  
Habe auch dadurch viel gelernt (Pflanzg., Kräuter, ...)

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

siehe oben! Schullandwochen habe ich immer auf Selbstvororge-  
basis organisiert, den Schülern versucht, Landwirtschaft, Natur, Umwelt  
näher zu bringen!

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

Schule war genug - ich würde viel, viele Schülern

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	-	X	-	-
Geologie	-	-	-	X	-
Zoologie	-	X	-	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	-	-	X	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	-	-	-	X
Gruppenleitung	X	-	-	-	-

Anmerkungen:

Ich dürfte, meine Chancen stehen nicht so gut. Trotzdem ver-  
suche ich's - ich glaube, ich kann gut mit Menschen umgehen und den  
Rest würde ich gerne lernen. Es ist ein Bereich, der mir selbst viel gibt.  
Wäre schön, wenn's klappt.

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
ZH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR



23

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

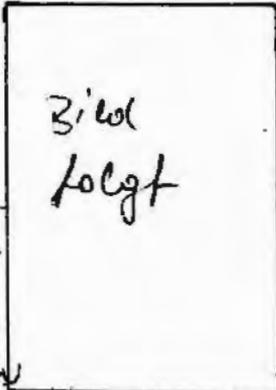
Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name .. SCHRUTKA WILFRIED  
Adresse .. RAMSAU 65 4564 KLAUS  
Telefon .. 07585/1405  
Geburtsdatum .. 7. 10. 1957  
Geburtsort .. G.MUNDEN



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

FREUDE AN ARBEITEN MIT GRUPPEN.  
MÖGLICHKEIT AUF PROBLEME U. ZUSAMMENHÄNGE IN UMWELT UND NATUR HINZUWEISEN U. DARÜBER ZU DISKUTIEREN. MITARBEIT AM NATIONALPARK PROJEKT.

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	X	VORERST 10-15 TAGE / JAHR
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	-	SPÄTER AUCH MOHR BIS
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	ZU EINER TEILZEIT BE-
Angestellt saisonal im Sommer	-	SCHÄFTIGUNG (BIS 50%)
Angestellt ganzjährig	X	

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

VORHER 1986 RAMSAU (MOLLEN) TEILE 1989 RAMSAU (MOLLEN)  
SEIT 1990 (MÄRZ) RAMSAU (MOLLEN)  
VIELE FERIEN U. URLAUBE (KEINE ELTERN BE-  
SITZEN EIN HAUS (ZWEITWOHNST.) IN RAMSAU (MOLLEN))

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

HAUSMANN, LANDWIET

\*) UND  
WOCHEN

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

BUNDESREALGYMNASIUM LEOBEN NATURA 1969  
 TU WIEN STUDIUM VERMESSUNGSWESEN NICHT ABGESCHLOSSEN (BIS 1985)

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

LEHRWART ALPIN BAFL INNSBRUCK RUDOLFSHÜBE 1991

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

BETREUUNG VON ÜBUNGSGRUPPEN IM RAHMEN VON VERMESSUNGSÜBUNGEN AN DER TU WIEN (INLÄNDISCHER UND AUSLÄNDISCHER)

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

LEITUNG VON KLETTERKURSEN FÜR DAV SEKTION WIEN  
 FÜHRUNG VON GRUPPEN IN DIESEN KURSEN  
 VERANSTALTUNG VON VERSCHIEDENEN AUSFAHRTEN FÜR DIE SEKTION MOLLEN

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-	-
Geologie	-	-	-	<input checked="" type="checkbox"/>	-
Zoologie	-	-	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	-	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes **)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-
Gruppenleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-	-	-

Anmerkungen: \*) OBMANNS DES FORUMS F. UMWELT U. KULTUR MOLLEN, DAS SICH U.A. MIT NATIONALPARKFRAGEN BEFASST.

\*\*) JENSEN GERIÖRE 1, HINTER DER BIRGE, TOTES GEBIRGE 2, HALLER MAUER 3

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
 zH Markus Kumpfmüller  
 Wieserfeldplatz 22  
 4400 STEYR



12

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.  
Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.  
Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ..... SCHÖNGRUBER Gerhard  
Adresse ..... 4580 Windischgarsten, Mayrwinkl 22  
Telefon ..... 07562/8473  
Geburtsdatum ..... 21.02.1965  
Geburtsort ..... Roßleithen, Mayrwinkl 22



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

Durch mein Leben auf einem Bergbauernhof stehe ich in ständigem Kontakt mit der Natur und erlebe ihre Gewalten und Schönheiten.  
Es ist mir ein großes Anliegen die Menschen von der Wichtigkeit eines Lebens mit der Natur zu überzeugen.

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	X	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	-	.....

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

Ich lebe seit meiner Geburt auf einem an der Südseite des Senzsengebirges in 800 m Höhe gelegenen Bergbauernhof (Gemeinde Roßleithen) vulgo Rießriegl.  
.....  
.....

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

Hilfsarbeiter, Land- u. Forstwirt  
.....  
.....

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

6 Jahre Volksschule .....  
1 Jahr Hauptschule .....  
1 Jahr Polytechnischer Lehrgang .....

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

Jagdprüfung .....  
.....  
.....

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

Ständiger Kontakt und Beobachtung der Natur durch die Tätigkeit in der Land- u. Forstwirtschaft bzw. Jagd in einer alpinen Region. ....  
.....  
.....

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

.....  
.....  
.....

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	X	-	-	-
Geologie	-	-	X	-	-
Zoologie	-	X	-	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	X	-	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	X	-	-	-
Gruppenleitung	-	-	X	-	-

Anmerkungen:

.....  
.....  
.....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
zH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR



16

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ..... H. HARALD STRÖBITZER  
Adresse ..... 4580 WINDISCHGÄESTEN, KÜBERGSTR. 306  
Telefon ..... 07562/7309  
Geburtsdatum ..... 15.2.1958  
Geburtsort ..... GROSSRAMING



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

Da ich in Großraming geboren wurde und dort bzw. in Goschnitz bis zum Alter von 27 Jahren gelebt, nun seit rund 8 Jahren in Windischgästen wohne, betrachte ich das zukünftige Nationalparkgebiet - vor allem Kinder- u. Senjengengebiete - als meine eigene Heimat. Es ist ein Gebiet, das mir durch zahlreiche Wanderungen vertraut und wichtig geworden ist. Dieses sind mir der Schutz dieser Landschaft und die Vermittlung eines echten Naturverständnisses, insbesondere im Hinblick auf...

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Berufliche Zukunftsvision: Mit hohem Lehrverpflichtung in der Schule u. nur wenigen Stunden für den NP-KA zu arbeiten		
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr		
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	X	
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	
Angestellt saisonal im Sommer	-	
Angestellt ganzjährig	-	

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

.. Geboren in Großraming - 27 Jahre in Goschnitz u. Goschnitz gelebt - seit nunmehr 8 Jahren wohne und arbeite ich in Windischgästen ..

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

.. Kunstschullehrer (Dialekt, Deutsch) in Windischgästen ..

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

4 Jahre Volksschule in Großraming - 4 Jahre Hauptschule in Grottn. - 5 Jahre Bundesakademie in Steyr - 3 Jahre Pädagogische Akademie in Linz

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

Pädagogische Akademie - Biologielehrer  
 IFAU-Kurse: Fortbildungskurse für NP-Schullehrer (8.5.-10.5.92, 11.11.92)  
 Wege zum Naturpark (27.2. und 28.2.93, Linz)  
 Ab. 23.5.93 Naturwahrnehmung für den Bezirk Kirchdorf (Krems)

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

Arbeit mit Schülern zu Themen der Biologie und Umwelterziehung  
 Durchführung von Wanderwegen im geplanten Nationalparkgebiet

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

Mitarbeiter beim "Forum Bock gegen Atom Müll"  
 Mitbegründer der seit November 1992 bestehenden Plattform Ökologie Pyrum - Genhiesel  
 Mitorganisator von zwei Transrapid-Konventionen in Waidhofen

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	X	-	-	-
Geologie	-	X	-	-	-
Zoologie	-	X	-	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	X	-	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	X	-	-	-	-
Gruppenleitung	-	X	-	-	-

ständiger Versuchen!

Anmerkungen:

Ich bin der Überzeugung, dass die Zukunft der Umwelterziehung nicht nur in einer "Öko diktatur" liegt, sondern zum Großteil in einer tiefgreifenden Bewusstseinsänderung durch Umwelterziehung bei Kindern und Erwachsenen. ... Allein die Teilnahme an dieser Kurs sehr ich als persönliche Bereicherung.

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
 zH Markus Kumpfmüller  
 Wieserfeldplatz 22  
 4400 STEYR



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ..Angelika Stückler .....  
Adresse ..Brunntal.4571.Steyrling.5.....  
Telefon ..07585/8250/25.....  
Geburtsdatum ..21.8.1967.....  
Geburtsort ...4560.Kirchdorf/Krems.....



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

..Ich möchte gerne einen Beitrag dazu leisten, die wunder-  
..schöne Landschaft des Nationalparkgebietes mit seiner  
..Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten. Außerdem ist es mir  
..ein Anliegen, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen für Natur- und Umwelt-  
..schutz zu interessieren, Verständnis zu wecken und Wissen zu vermitteln...

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	*	.....

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

..Ich bin in Steyrling aufgewachsen, habe bis zum 18. Lebensjahr  
..ständig dort gewohnt und bin mit dieser Region trotz  
..meines Studiums in Wien noch immer eng verbunden.  
.....  
.....

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

..Studentin .....  
.....  
.....

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

.. 1973-77 Volksschule Steyrling, 1977-85 Naturwissenschaftliches Bundesreal-  
.. gymnasium in Kirchdorf/Krems, 1985/86 Dolmetschstudium an der Universität  
.. Wien, ab 1986 Biologiestudium (Botanik, Wahlfach Bodenkunde) an der Uni Wien.

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

.. Ich habe verschiedene einschlägige Lehrveranstaltungen zu Natur- und Umwelt-  
.. schutz sowie Umwelterziehung im Rahmen meines Studiums absolviert.  
.. Außerdem nehme ich am Lehrgang für Ökopädagogik vom Institut für  
.. Angewandte Umwelterziehung in Steyr teil.

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

.. Mehrmonatige Kulturarbeiten in einem Forstbetrieb  
.. Mitarbeit an der Naturkundlichen Station der Stadt Linz (Ferialjob)  
.. Kinderbetreuung in meiner Freizeit

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

.....  
.....  
.....

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	*	-	-	-
Geologie	-	-	*	-	-
Zoologie	-	*	-	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	-	*	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	*	-	-	-
Gruppenleitung	-	-	*	-	-

Anmerkungen:

.....  
.....  
.....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
zH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.  
Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.  
Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ETHER WÄLLINGER  
Adresse 74111 ABTENAU, RIGAU 41  
Telefon 05243/3329  
Geburtsdatum 18.08.65  
Geburtsort WIEN



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

HEER, LASZ MICH LEBEN NACH MEINER PRÄFERENZ! ICH BRAUCHE EIN LEBEN...  
LILDE FREIHEIT, EIN KENIG TRUMEL IM HERZEN UND DIESEN FREMDEN GESCHMACK  
VON UNBEKANNTEN PLÄTZEN. FÜR WEN WÄREN DEINE BERGE UND DIESE KIND VON GRASSE  
UND QUELLEN? ... ICH, ICH WILL SPRINGEN IMM. TIEF DEINER SCHÖPFUNGEN, ÜBER DEINE ABGRENZTE  
HILFEN, ERSCHAUEN VOR ABENTEUERLICHER FREUDE. AUF DEM GIPFEL EINER WELT.

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	X	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	-	.....

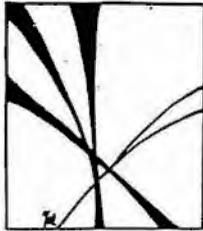
Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

NEIN... (AUSSER... СЕТОУРЕВИ... - КОЕ ТАНЕВИ.)

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

SCHREIBE... OH... MEINER... DR... ARBEIT... (DAS... STADTUM... BEENDEN... MÄCHTE... (TITEL... MITTLE... LEBEN...  
NEUE WEGE IN DER BEWUSSTSEIN... DARSTELLT... AM... KUNST...)





INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL 07252/67 107

44

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name .. Weichenberger Josef .....  
 Adresse Panholzerweg 28, 4033 Linz .....  
 Telefon 0732 307571 .....  
 Geburtsdatum ..... 16.8.57 .....  
 Geburtsort ..... Linz .....  
 .....



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

Ich habe im Rahmen meiner Forschungsarbeit für den NPKA das Gebiet kennen und lieben gelernt. Meine persönlichen Interessen und Fähigkeiten liegen besonders im Fachgebiet KARST. Es ist mir wichtig, Natur und Kultur möglichst ganzheitlich zu erkennen, zu erleben und zu vermitteln. - mein berufliches Engagement geht auch dahin....

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	X	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	X	denkbar.....

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

Nein, jedoch intensive Auseinandersetzung mit Gebiet und Leute durch meine Forschungsarbeit 1990, 1991 und 1992 (Dokumentation der Höhlen) für den NPKA.  
 .....  
 .....

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

Freiberufliche Tätigkeit, insbesondere Forschungs- und Dokumentationsarbeit für NP-Kalkalpen, Landesmuseum und Bundesdenkmalamt  
 .....

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

HTL-Maschinenbau in Linz, Abschluß 1976  
.....  
.....

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

staatlich geprüfter Höhlenführer (berechtigt zum Führen von Personen in Höhlen und anderen Karsterscheinungen) .....  
staatlich geprüfter Lehrwart und Trainer .....  
.....

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

Führungen von Exkursionen und Organisation von Fachtagungen und Kongressen .....  
Höhlenführungen .....  
.....

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

Naturwacheorgan der OÖ. Landesregierung<sup>K</sup> .....  
.....  
.....

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	-	X	-	-
Geologie	X bis	X	-	-	-
Zoologie	-	X	-	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	X bis	X	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	X	-	-	-	-
Gruppenleitung	-	X	-	-	-

Anmerkungen:

*NS: Meine verspätete Anmeldung ergibt sich daraus, das ich Weichenberger Josef  
des Aufwands Nr. 3 (trotzdem ich in der Versandliste aufscheine) erst am Freitag  
... 9.4. bekommen habe.....*

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
zH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

9

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.

Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ... INGRID WENGBAUER  
Adresse ... GARTENSTR. 1 4120 BAD ISCHL  
Telefon ... 06132 - 7912  
Geburtsdatum ... 26.04.56  
Geburtsort ... SALZBURG



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

Meine dzt. Tätigkeit führt mich auch zu Schulen wo ich vorw. bei den jungen Menschen Interesse u. Hilfsbereitschaft für gute Umweltverhaltensproblemlösungen hervorheben möchte. Jedoch feststellen, daß dies im Rahmen des Schullehrplans nicht möglich ist. Ich habe die Hoffnung diese Beharrlichkeit im Leben von Jahr zu Jahr im Ausmaß zu erhöhen, in Büchern und Medien hervorheben zu können.

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	<input checked="" type="checkbox"/>	später auch mehr möglich
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	<input type="checkbox"/>	Best. auch ganzjährige
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	<input type="checkbox"/>	Ausstellung
Angestellt saisonal im Sommer	<input type="checkbox"/>	
Angestellt ganzjährig	<input type="checkbox"/>	

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

In meiner Freizeit mache ich Sport, wandere, besuche Tourneepark und das meiste in einem Regipark des Nationalparks.

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

Ich bin seit 1985 Umweltberaterin beim Verein ÖÖ Umweltberatung (Gemeinnützige) der VP in ÖÖ und ÖL.

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

U.S., H.S., HAK, Ausbildung der Umweltbeobachter von Ökologie - Institut Wien

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

Pädagogik - im Rahmen meiner Tätigkeit als UÖ in der Fortbildung in Schulen, UHS, etc. einschlägige Ausbildung zur UÖ, bei halbtägiger und einer Grundlagenvorlesung in Ökologie, Invertebraten, Pflanzen, Wasser, etc.

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

Projektarbeiten, Vortragsgestaltung, etc. gleiche auch ganz gut in Teamarbeit und Gruppenarbeit zu sein, etc. etc. UÖ - Stellen in Teamarbeit, Beobachtungsformung und Problemanalyse und Lösung.

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

Wenn es nicht möglich ist, bringe ich meine Gesamterfahrung an berufl. und privater Erfahrungen ein, etc. etc. etc.

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	-	X	-	-
Geologie	-	-	X	-	-
Zoologie	-	-	X	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	X	-	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	X	-	-	-
Gruppenleitung	X	-	-	-	-

Anmerkungen:

.....

.....

.....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
 zH Markus Kumpfmüller  
 Wieserfeldplatz 22  
 4400 STEYR



10

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.  
Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.  
Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name ... Alois Wick .....  
Adresse 4463 Großraming 61 .....  
Telefon 07254 228 .....  
Geburtsdatum ... 10. 8. 51 .....  
Geburtsort ... Großraming .....



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

Um an der Erhaltung und Schutz dieses Gebietes  
meinen Teil beitragen zu können und auch anderen  
interessierten Menschen die Schönheit und Vielfalt  
des NP näherzubringen .....

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	<input checked="" type="checkbox"/>	Info-Stelle Großraming

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

... ja, seit Geburt in Großraming .....

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

kfm. Angestellter .....

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

.4 Jahre VS, 4 Jahre HS, 3 Jahre Handelsschule  
.....  
.....

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

.....  
.....  
.....

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

.Führung eines Handelsbetriebes, Motivation und Führung deren Mitarbeiter  
.....  
.....

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

.ich bin seit 20 Jahren Leiter und Regisseur der hiesigen Theatergruppe, .....  
.bin seit 3 Jahren Obmann des Tourismusverbandes und bin in der Jagd- .....  
.gesellschaft, Großraming, Schriftführer und Kassier, weiters bin ich im Orts- ...  
und Regionalkomitee des NP

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

	1	2	3	4	5
Botanik	-	-	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-
Geologie	-	-	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-
Zoologie	-	-	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	-	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-	-
Gruppenleitung	-	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-	-

Anmerkungen:

.....  
.....  
.....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
zH Markus Kumpfmüller  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67 107

40

FRAGEBOGEN  
NATIONALPARKBETREUER

Die von Ihnen gemachten Angaben helfen uns, aus der großen Zahl der Interessenten diejenigen mit den besten Voraussetzungen herauszufinden.  
Wir bitten Sie, diesen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sich auf den zur Verfügung stehenden Platz zu beschränken - auch wenn Sie mehr zu sagen hätten.  
Bitte schreiben Sie gut leserlich - Schreibmaschine oder Großbuchstaben!

Paßfoto

Name *Wick Günther*  
Adresse *4463 Großbrunnig 60*  
Telefon *07254/339*  
Geburtsdatum *07.06.1970*  
Geburtsort *Steyr*



Was ist Ihre Motivation, diesen Lehrgang zu besuchen?

*Interesse am Gebiet, Interesse an der  
Thematik*

In welchem Umfang würden Sie sich wünschen, in Zukunft für den Nationalpark als pädagogischer Betreuer tätig zu sein?

	Ankreuzen	Anmerkungen
Honorarbasis bis 10 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 20 Tage pro Jahr	-	.....
Honorarbasis bis 40 Tage pro Jahr	-	.....
Angestellt saisonal im Sommer	-	.....
Angestellt ganzjährig	XX	.....

Haben Sie einen Teil Ihres Lebens in der Nationalparkregion verbracht? Wenn ja, wie lange und wo?

*Lebe in Großbrunnig*

Welche(n) Beruf(e) üben Sie zur Zeit aus?

*Kfz-Mechaniker*

Welche Schulen und Hochschulen haben Sie wie lange besucht?

Volkshochschule } Großraming  
 Hauptschule }  
 Berufsschule }

Welche einschlägige Ausbildung bringen Sie mit (v.a. Pädagogik, Naturkunde/Ökologie, Wanderführer)?

AV-Jugendführer  
 Landesküstenführer  
 Bergführer in Ausbildung

Welche einschlägigen praktischen Erfahrungen beruflicher Art haben Sie?

S-O-

Welche einschlägigen Erfahrungen in ehrenamtlicher Funktion können Sie einbringen?

Umweltbürgerliste - Gemeinderat in Großraming  
 Mitglied im Nationalparkkomitee in Großraming  
 Aktives AV-Mitglied

Wie schätzen Sie Ihre Qualitäten in folgenden Bereichen ein (Bewertung nach Schulnoten von 1 bis 5; 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittelmäßig, 4 = mäßig, 5 = gering)? Bitte Zutreffendes ankreuzen!

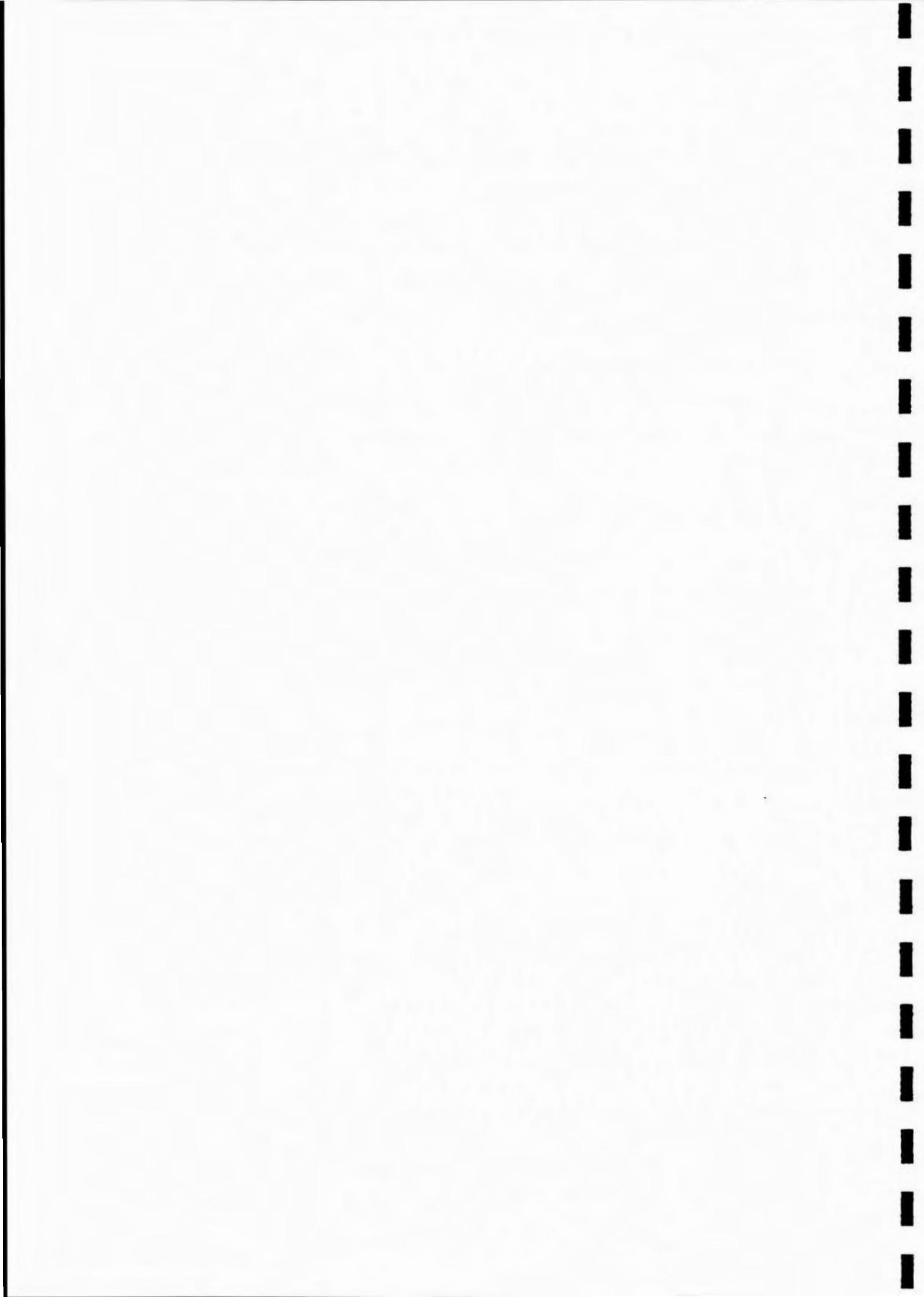
	1	2	3	4	5
Botanik	-	-	X	-	-
Geologie	-	-	X	-	-
Zoologie	-	X	-	-	-
Vorbildliches Umweltverhalten	X	-	-	-	-
Kenntnis des NP-Gebietes	X	-	-	-	-
Gruppenleitung	X	-	-	-	-

Anmerkungen:

.....  
 .....  
 .....

Wir danken für Ihre Mühe! Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8. April 1993 an

Institut für Angewandte Umwelterziehung  
 zH Markus Kumpfmüller  
 Wieserfeldplatz 22  
 4400 STEYR



**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

---

**Anhang 5:  
Ausgearbeitete Wanderungen - Übersicht**

---

**AUSGEARBEITETE WANDERUNGEN DER  
NATIONALPARKBETREUER  
"PRÜFUNGSARBEITEN"**

Helmut Eder, Alois Wick:

Auf dem Weg der Flößer (Kastenreith-Kleinreifling)

✓ Hans Edelsbacher, Wolfgang Lindner:

Wanderung Unteres Teichtal (St. Pankraz-Gschwend)

✓ Benate Fuxjäger, Angelika Stückler:

Fischersteig (Bhf. Hinterstoder-Bhf. Klaus)

Wilfried Schrutka, Hans Priller, Ingeborg Scheiber:

53 Mio m<sup>3</sup> Wasser (Molln-Hopfing-Molln)

✓ Manfred Angerer, Harald Ströbitzer, Gerhard Schöngruber:

Eine Radwanderung durchs bedrohte Teichtal (Bhf. Windischgarsten-Bhf.  
Hinterstoder)

✓ Markus Haslinger, Helmut Huber, Gerhard Lindner:

Auf den Spuren der Waldbahn (Bhf. Reichraming-Große Klausen-Bhf. Reichraming)

✓ Angrid Wengbauer, Josef Weichenberger:

Natur-Arbeitsraum Schluchtweg (Molln-Rinnende Mauer - Molln)

Martin Krejcarek, Esther Wallinger, Günther Wick

Keine Prüfungsarbeiten

**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

---

**Anhang 6:  
Abschlußtest**

---

# ABSCHLUSSTEST NATIONALPARK-BETREUER-LEHRGANG

LINZERHAUS, 25.10.93

## 1) IUCN-Kriterien

**Kreuze bitte an, welche der vier folgenden Aussagen in den IUCN-Kriterien für Nationalparke (Kategorie II) enthalten sind:**

- Es ist anerkannt, daß innerhalb der Grenzen einiger Nationalparks Dörfer, Städte, Kommunikationseinrichtungen und damit zusammenhängende Tätigkeiten vorhanden sind.
- Nationalparks müssen für Besucher öffentlich zugänglich sein.
- Ein Nationalpark ist ein verhältnismäßig großes Gebiet, in dem ein oder mehrere Ökosysteme nicht wesentlich durch menschliche Nutzung oder Inanspruchnahme verändert sind.
- Ein Nationalpark ist ein besiedeltes und wirtschaftlich genutztes Gebiet, in dem durch Landschaftsgestaltungsmaßnahmen ein attraktives Erholungsgebiet für den Fremdenverkehr geschaffen wurde.

## 2) Besucherlenkung

**Kreuze bitte an, welche der folgenden Aussagen über Besucherlenkung richtig sind!**

- Von den durch das ifau untersuchten Nationalparks weist der Nationalpark Bayerischer Wald das umfassendste Angebot an Bildungsveranstaltungen auf.
- Im Schweizer Nationalpark sind Gruppen von mehr als 15 Personen verpflichtet, sich voranzumelden und einen Verantwortlichen namhaft zu machen.
- Sechs der 11 vom ifau untersuchten Nationalparks verfügen über ein umfassendes Besucherlenkungskonzept.
- In allen mitteleuropäischen Nationalparks haben in den letzten Jahren die Besucherzahlen kräftig zugenommen.

Die Besucherzahl im Nationalpark Bayerischer Wald beträgt im Durchschnitt jährlich:

- 200.000                       0,8 Mio.                       1,5 Mio                       3 Mio

## Bildung und Information

Nenne einige "materielle Bildungseinrichtungen" (bauliche Einrichtungen), die in Nationalparks möglich sind!

.....  
.....

Nenne einige in Nationalparks gebräuchliche sogenannte "Informationsmedien"!

.....  
.....

Nenne wenigstens 4 Informationsmedien, die es für das Projekt "Nationalpark Kalkalpen" bereits gibt!

.....  
.....

Wie viele der vom ifau befragten elf Nationalparks verfügen über Personal, das spezifisch für Bildungs- und Informationszwecke zur Verfügung steht? (Bitte ankreuzen)

3       6       9       11

## Gebietskenntnis

Kreuze an, wieviele Gemeinden das gesamte Planungsgebiet für den Nationalpark Kalkalpen umfaßt!

8       13       16       19       23

Nenne die fünf Gebirgsgruppen, die das Planungsgebiet umfaßt!

.....  
.....  
.....

**Nenne wenigstens vier verordnete Naturschutzgebiete im Planungsgebiet des NPKA!**

.....

.....

**Nenne wenigstens 8 bestoene Almen im Verordnungsabschnitt I des NPKA!**

.....

.....

.....

.....

**Wie groß ist der Anteil des privaten Grundbesitzes im Verordnungsabschnitt I des NPKA lt. Abgrenzungsvorschlag der Planungsstelle?**

2,3 %       3,5 %       4,8 %       6,7 %       9,0 %

**Wie wurde das Planungsgebiet von Reiterer (1993) nach der forstwirtschaftlichen Eignung eingestuft?**

Nichtwald	... %
Wald außer Ertrag	... %
Wald mit geringem Ertrag	... %
Wald in Ertrag	... %
Wald mit günstigen Ertragsbedingungen	... %

**Welche Flächenanteile fallen nach Reiterer (1993) auf die Biotoptypen:**

Geschlossener Wald	... %
Steilhangwald	... %
Fels	... %
Feuchtbiopten	... %

Welche der im folgenden aufgezählten Baum- und Straucharten sind im Nationalparkgebiet heimisch? (Bitte ankreuzen)

- |                                    |  |                                       |
|------------------------------------|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Tanne     | <input type="checkbox"/> Zirbe         | <input type="checkbox"/> Kirsche      |
| <input type="checkbox"/> Rotbuche  | <input type="checkbox"/> Mehlbeere     | <input type="checkbox"/> Flaumeiche   |
| <input type="checkbox"/> Douglasie | <input type="checkbox"/> Heckenkirsche | <input type="checkbox"/> Silberpappel |
| <input type="checkbox"/> Buchsbaum | <input type="checkbox"/> Schwarzföhre  | <input type="checkbox"/> Grünerle     |
| <input type="checkbox"/> Eibe      | <input type="checkbox"/> Rotkiefer     | <input type="checkbox"/> Hainbuche    |

### Gesamtkonzeption

Nenne drei tragende Säulen für die rechtliche Verankerung des Nationalparks!

.....

Was wird unter einer "Art.-15a-Vereinbarung" verstanden?

.....  
 .....

Welche der im folgenden genannten Organe sind laut Entwurf zum NP-Gesetz vorgesehen, welches soll der zentrale Entscheidungsträger sein? (Bitte ankreuzen!)

	vorgesehen	zentraler Entscheidungsträger
<input type="checkbox"/> Nationalpark-Kuratorium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Nationalpark-Kommission	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Nationalpark-Emission	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Nationalpark-Forum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Nationalpark-Warum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Nationalpark-Gesellschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Nationalpark-Beirat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Nationalpark-Verrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nenne einige Charakteristika der im Besucherlenkungskonzept vorgesehenen "Wandergebiete"? Welche Maßnahmen sind dort vorgesehen?

.....  
 .....  
 .....

Du hast es geschafft! Danke fürs Mitmachen!



**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

---

**Anhang 7:  
Rückmeldungsfragebögen**

---



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG  
WESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR TEL. 07252/67407

11. 10. 1993  
Tel. 07252 / 81199  
Fax 07252/81199-9

## VORBEREITUNGSLEHRGANG FÜR NATIONALPARKBETREUERINNEN

GRUNDLEHRGANG 16.-22. MAI 1993

### LEHRGANGSKRITIK

Phantasiename: .....

1. Ich habe von diesem Lehrgang erfahren durch:

- Ökontakt
- Aufwind
- Informativ
- Persönliche Kontakte
- Andere Quellen, und zwar: .....

2. Mein persönlicher Gesamteindruck:

	sehr gut	gut	mittel	mäßig	schlecht
Inhaltlicher Aufbau	<input type="radio"/>				
Organisation	<input type="radio"/>				
Moderation	<input type="radio"/>				
Zeiteinteilung	<input type="radio"/>				
Unterbringung/Verpflegung	<input type="radio"/>				
Vorinformation d. Teilnehmer	<input type="radio"/>				
Preis-Leistungs-Verhältnis	<input type="radio"/>				
.....	<input type="radio"/>				

3. Die fachliche Kompetenz der einzelnen Referenten schätze ich folgendermaßen ein:

	sehr gut	gut	mittel	mäßig	schlecht	k. A.
Aspalter	<input type="radio"/>					
Briendl	<input type="radio"/>					
Dorn	<input type="radio"/>					
Heitzmann	<input type="radio"/>					
Hochrathner	<input type="radio"/>					
Kogler	<input type="radio"/>					
Kumpfmüller	<input type="radio"/>					
Laux	<input type="radio"/>					
Maier Franz	<input type="radio"/>					
Mayr Christina	<input type="radio"/>					
Mayrhofer	<input type="radio"/>					
Pölz	<input type="radio"/>					
Schön	<input type="radio"/>					
Uhl	<input type="radio"/>					

4. Die didaktische und methodische Aufbereitung bei den einzelnen ReferentInnen beurteile ich folgendermaßen:

	sehr gut	gut	mittel	mäßig	schlecht	k. A.
Aspalter	<input type="radio"/>					
Briendl	<input type="radio"/>					
Dorn	<input type="radio"/>					
Heitzmann	<input type="radio"/>					
Hochrathner	<input type="radio"/>					
Kogler	<input type="radio"/>					
Kumpfmüller	<input type="radio"/>					
Laux	<input type="radio"/>					
Maier Franz	<input type="radio"/>					
Mayr Christina	<input type="radio"/>					
Mayrhofer	<input type="radio"/>					
Pölz	<input type="radio"/>					
Schön	<input type="radio"/>					
Uhl	<input type="radio"/>					

5. Die drei Programmteile, bei denen ich am meisten profitiert habe, waren:

.....  
 .....  
 .....

6. Folgende Inhalte sind meiner Ansicht nach zu kurz gekommen:

.....  
.....  
.....

7. Folgende Inhalte waren zu ausführlich und sollten gestrafft werden:

.....  
.....  
.....

8. Folgende Inhalte sollten im Herbst vorrangig behandelt werden:

.....  
.....  
.....  
.....

9. Für meine künftige Arbeit als NationalparkbetreuerIn halte ich schriftliche Informationen zu folgenden Bereichen für wesentlich:

	unwesentlich	wichtig	sehr wichtig
Landschaft des Nationalparkgebiets	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vegetation des Nationalparkgebiets	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vögel im Nationalparkgebiet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Planungskonzept für den Nationalpark	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
IUCN-Kriterien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bildungskonzept	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besucherlenkungskonzept	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anleitungen zu Naturerfahrungsspielen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anleitungen zu Ökologischen Übungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anleitungen zu Naturmeditationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Theoret. Grundlagen der Ökopädagogik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppenführung und Animation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10. Weitere Vorschläge und persönliche Bemerkungen:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Herzlichen Dank für Deine Bemühung! Wir werden versuchen, das beste aus  
Deiner Kritik zu machen!**



**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

---

**Anhang 8:  
Auswertung Rückmeldungs-Fragebögen**

---

# VORBEREITUNGSLEHRGANG FÜR NATIONALPARKBETREUERINNEN

GRUNDLEHRGANG 16.-22. MAI 1993  
LEHRGANGSKRITIK - AUSWERTUNG

Datenbasis: 17 Fragebögen

## 1. Ich habe von diesem Lehrgang erfahren durch:

Ökontakt	5
Aufwind	4
Informativ	0
Persönliche Kontakte	10
Andere Quellen, und zwar: Nachfrage	1

## 2. Mein persönlicher Gesamteindruck:

	sehr gut	gut	mittel	mäßig	schlecht	k.A.
Inhaltlicher Aufbau	9	7	0	0	0	1
Organisation	8	7	2	0	0	0
Moderation	6	10	1	0	0	0
Zeiteinteilung	1	8	7	1	0	0
Unterbringung/Verpflegung	6	6	2	3	0	0
Vorinformation d. Teilnehmer	5	9	3	0	0	0
Preis-Leistungs-Verhältnis	5	7	5	0	0	0
Sonstige:						
>>Free Swing			1			
>>Inhalte	1					
>>Persönl. Erlebnis	1					
>>Stimmung in der Gruppe		1				

## 3. Die fachliche Kompetenz der einzelnen Referenten schätze ich folgendermaßen ein:

	sehr gut	gut	mittel	mäßig	schlecht	k. A.	Mittelwert
Aspalter	2	11	3	0	0	1	2,1
Briendl	6	5	1	0	0	5	1,6
Dorn	10	5	0	1	0	0	1,5
Heitzmann	12	3	1	0	0	1	1,3
Hochrathner	12	2	0	0	0	3	1,1
Kogler	14	3	0	0	0	0	1,2
Kumpfmüller	14	3	0	0	0	0	1,2
Laux	11	5	0	1	0	0	1,7
Maier Franz	13	3	0	0	0	1	1,2
Mayr Christina	11	6	0	0	0	0	1,4
Mayrhofer	9	6	2	0	0	0	1,6
Pölz	3	6	7	1	0	0	2,4
Schön	11	4	1	0	0	0	1,4
Uhl	6	8	3	0	0	0	1,8

**4. Die didaktische und methodische Aufbereitung bei den einzelnen Referentinnen beurteile ich folgendermaßen:**

	sehr gut	gut	mittel	mäßig	schlecht	k. A.	Mittelwert
Aspalter	2	5	3	2	1	4	2,6
Briendl	5	4	1	0	0	7	1,6
Dorn	9	5	2	1	0	0	1,7
Heitzmann	5	10	1	0	0	1	1,8
Hochrathner	4	3	3	4	0	3	2,5
Kogler	11	4	2	0	0	0	1,5
Kumpfmüller	9	6	2	0	0	0	1,6
Laux	8	8	1	0	0	0	1,6
Maier Franz	6	9	0	0	0	2	1,6
Mayr Christina	10	7	0	0	0	0	1,4
Mayrhofer	5	5	4	1	0	2	2,1
Pölz	2	2	4	4	2	3	2,6
Schön	10	4	2	0	0	1	1,5
Uhl	2	6	6	0	0	3	2,3

**5. Die drei Programmteile, bei denen ich am meisten profitiert habe, waren (offene Frage):**

Laux & Dorn .....	10
Gruppenführung, Programmaufbau, Animation .....	7
Modellveranstaltung planen .....	5
Ökosystem Bach .....	6
Besucherbetreuung .....	4
Spielend lernen .....	2
Meditative und kreative Techniken .....	3
Konflikt: Kernzone - Besucherlenkung: .....	3
Landschaft im NP: .....	2
Almwirtschaft im NP .....	2
Teil mit Franz Maier .....	2
Naturerfahrung konkret.....	1
Vegetation im NP .....	1
Ziele und Aufgaben des NP .....	1
Orientierung im Gelände.....	1
Wanderungen.....	1
Naturerfahrungsspiele.....	1

**6. Folgende Inhalte sind meiner Ansicht nach zu kurz gekommen (offene Frage):**

Gruppenführung.....	6
Orientierung im Gelände.....	5
Besucherlenkung - Diskussion.....	3
Vegetation im NP .....	3
Vögel im Np.....	3
Modellveranstaltung planen .....	2
IUCN - Kriterien.....	2
lokale Verbindung zum Gebiet u. kulturhistor. Aspekte .....	2
Rolle des NP-Betreuers - Erwartungen.....	1
Programmaufbau .....	1

Unterschiedliche Zielgruppen betreuen .....	1
Zeitl. Planung von Veranstaltungen .....	1
Organisation der Betreuer .....	1
Pläne und VO-Etappen des NPKA .....	1
Projekt und Gebiet NPKA .....	1
Zoologie .....	1
ehrenamtlicher Naturschutz .....	1
Reflexion, Nachfühlen, Schweigen .....	1

**7. Folgende Inhalte waren zu ausführlich und sollten gestrafft werden (offene Frage):**

Spiele .....	3
keine .....	2
Wanderungen .....	1
weniger Information, Menge hat nichts mit Qualität zu tun .....	1
Besucherbetreuung .....	1

**8. Folgende Inhalte sollten im Herbst vorrangig behandelt werden (offene Frage):**

Gruppenführung, Programmaufbau, Animation .....	5
Erste Hilfe .....	3
Gebietskenntnisse, kulturhistor. Aspekte .....	3
Selbstbild, Rollenverständnis .....	2
Konkrete Planung einer Führung .....	2
Landschaftsökologie .....	2
Organisation der NP-Betreuer .....	3
Umwelterziehung - Vernetzung mit anderen Umweltthemen .....	1
Möglichkeiten der fachlichen Weiterbildung .....	1
Meditative u. kreative Techniken .....	1
Fachliteratur .....	1
2. - 4. VO-Abschnitte .....	1
Einbeziehung der einheimischen Bevölkerung .....	1
Fragestunden zu NP-Themen .....	1
Zukünftige Entwicklung .....	1
Vegetation .....	1
Orientierung im Gelände .....	1
Besucherlenkung .....	1
Theorie - Praxis Konflikte .....	1
Individ. Stärken/Schwächen - Konsens darüber .....	1
Besonderheiten des Gebiets .....	1
Identität mit dem Gebiet .....	1

**9. Für meine künftige Arbeit als NationalparkbetreuerIn halte ich schriftliche Informationen zu folgenden Bereichen für wesentlich:**

	unwesentlich	wichtig	sehr wichtig
Landschaft des Nationalparkgebiets	0	2	15
Vegetation des Nationalparkgebiets	0	6	9
Vögel im Nationalparkgebiet	1	10	4
Planungskonzept für den Nationalpark	0	5	12
IUCN-Kriterien	4	7	5
Bildungskonzept	0	9	8

Besucherlenkungskonzept	0	5	12
Anleitungen zu Naturerfahrungsspielen	0	7	10
Anleitungen zu Ökologischen Übungen	0	7	10
Anleitungen zu Naturmeditationen	3	7	7
Theoret. Grundlagen der Ökopädagogik	3	7	7
Gruppenführung und Animation	1	4	12
<b>Sonstige:</b>			
>>Erste Hilfe	0	1	3
>>Orientierung, Wetter	0	2	1
>>Kulturgeschichte	0	1	0
>>Tiere	0	0	1
>>Almwirtschaft	0	1	0
>>Andere NP's	0	1	0
>>Geologie	0	0	1
>>Fachliteratur	0	0	1
>>Typ. Lebensräume im NP	0	0	1

## 10. Weitere Vorschläge und persönliche Bemerkungen:

### Zukünftige Organisation:

- >>Jährliches Treffen zur Weiterbildung und Reflexion
- >>Es ist vielleicht besser, Wochenendseminare zu den einzelnen Themen zu veranstalten
- >>Benachrichtigung von speziellen Seminaren zur Vertiefung des Wissens
- >>Weiterbildung entscheidet über Qualität

### Inhaltliche Änderungen:

- >>Uhl contra Planung als Diskussion ansetzen
- >>nicht alles zerreden, nicht zu viel Kopf, Selbstverständlichkeit ist besser
- >>Entwicklung der NP-Idee erklären
- >>Jeder sollte einmal während des Kurses eine Gruppe führen

### Organisation Lehrgang:

- >>Lehrräder für Gegend ungeeignet
- >>Küche sollte raffinierter sein: Vollwert, Gemüse nicht zerhacken, Salate fröhlicher
- >>Herzlichen Dank für die mühevollen Vorbereitung, den hohen fachlichen und nicht zuletzt persönlichen "Input"
- >>Organisation war perfekt
- >>Straffer organisieren (ev. um 8 Uhr beginnen)
- >>Positiv: perfekte Organisation und konsequent durchgezogen - dadurch allerdings kein kreativer Spielraum für Teilnehmer

### Programmaufbau:

- >>Free Swing sollte eingehalten werden, damit Eindrücke verarbeitet werden können
- >>Da das Programm so dicht gedrängt war, war ich teilweise überfordert
- >>Zum Teil etwas ausufernde Diskussionen
- >>Sehr dichtes Programm, etwas längere und regelmäßige Pausen wären von Vorteil
- >>Diskussionen beim Thema halten
- >>Keine Aufnahmefähigkeit durch die Dichtigkeit des Programms, kaum Zeit für Erholung - weniger ist mehr!
- >>Wir haben vor allem am Anfang über Sachen (Besucherlenkungskonzept) diskutiert, bevor wir erfahren, daß sie eigentlich schon feststehen. Es ist mir nicht klar, welche Rolle wir in diesem Planungskonzept spielen dürfen/sollen - gar keine?
- >>Die Mischung: Wanderung und Programm (Feichtau) war mir fast zu anstrengend, obwohl es im nachhinein o.k. war - trotzdem hatte ich das Gefühl, daß das Programm manchmal zu starr war.

### Gesamteindruck:

- >>Der Kurs war sehr eindrucksvoll und lehrreich
- >>Gesamteindruck: sehr gut!, aber: zu wenig und zu kurze Pausen
- >>Ich möchte gratulieren, so ein Programm und solche Referenten auf die Beine zu stellen.
- >>Dieses Programm in einer Woche durchzuziehen ist bemerkenswert

- >>Insgesamt: Ausgezeichneter Lehrgang in sehr angenehmer, freundschaftlicher Atmosphäre, mit hohem Erfahrungs- und Erlebniswert.
- >>Für mich war der Kurs eine Bereicherung in jeder Hinsicht.
- >>Leider manchmal keine Aufnahmefähigkeit mehr vorhanden - es ist aber gut einen Blick auf die verschiedensten Bereiche zu werfen.
- >>Der Lehrgang ist bis auf die zu schnelle Aufeinanderfolge wichtiger Themen gelungen
- >>Es hat mir gefallen, daß wir eine so zusammengewürfelte Gruppe waren - die unterschiedlichen Meinungen, Herkünfte, Witze u.ä. waren recht anregend.
- >>Bin froh, daß ich dabei war und freue mich Spannung und Erwartung auf weiteres!

**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

---

**Anhang 9:  
Telefonkette**

---

## NATIONALPARK-BETREUER TELEFONKETTE

Wenn Du einen Telefonanruf erhältst, schreibe Dir bitte Datum, Zeit, Art und Ort der Wanderung genau auf. Rufe **alle drei** in der Reihe unter Dir stehenden Personen an, und gib die erhaltenen Informationen **vollständig** weiter.

Markus Hasinger  
Sombartstr. 8  
4020 Linz  
0732/759494  
0732/2468-275(372)  
07254/7184  
2 E, 3 K (2, 4, 11)

Wilfried Schrutka  
Ramsau 65  
4564 Klaus  
07585/405  
2 E, 2 K (4, 7)

Josef Weichenberger  
Panholzerweg 28  
4033 Linz  
0732/307571  
2 E, 3 K (6, 8, 9)

Ingrid Wengbauer  
Gartenstr. 1  
4820 Bad Ischl  
06132/7922  
1 E, 1 K (15)

Ibo Scheiber  
Hans Sachsgasse 29  
5020 Salzburg  
0662/319593  
1 E

Hans Priller  
4591 Molln  
  
07584/3283  
2 E, 3 K (8, 15, 16)

Gerhard Lindner (Zeki)  
Hessenplatz 4  
4400 Steyr  
07252/242165  
1 od. 2 E

Wolfgang Lindner  
Vorderstoder 188  
4574 Vorderstoder  
07564/8360

2 E, 1 K

Manfred Angerer  
4582 Spittal/Pyhrn  
  
07563/7076  
2 E, 2 K (5, 10)

Hans Edelsbacher  
4580 Edlbach 40  
  
07562/8794  
1 E

Harald Ströbitzer  
Kühbergstr. 306  
4580 Windischgarsten  
07562/7309  
2 E, 1 K

Angelika Stückler  
Brunntal  
4571 Steyring 5  
07585/825025  
1 E

Gerhard Schöngruber  
Mayrwinkl 22  
4580 Windischgarsten  
07562/8473  
1 E

Alois Wick  
4463 Großraming 61  
Info-St. 414  
07254/228

2 E, 1 K (8)

Martin Krejcarek  
4463 Großraming 16  
  
07254/7495  
2 E, 1 K (3)

Günther Wick  
4463 Großraming 60  
  
07254/339  
2 E

Helmut Huber  
4462 Reichraming 278  
  
07255/8394  
2 E

Fuxjäger Renate  
A. Bachnerstr. 7  
4452 Ternberg  
07256/8514  
1 E

Helmut Eder  
Au 39  
3335 Weyer  
07447/7877  
2 E

**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

---

**Anhang 10:  
Fortbildung - Veranstaltungsprogramme**

---

**BILDUNGSORGANISATIONEN MIT VERANSTALTUNGSANGEBOTEN, DIE FÜR  
NATIONALPARKBETREUER RELEVANT SEIN KÖNNTEN**

Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege  
D-8229 LAUFEN/SALZACH  
Postf. 61  
Tel. 08682/7097

Arbeitsgemeinschaft Gruppenberatung (AGB)  
Pulvermühlstr. 6  
4040 LINZ  
Tel. 0732/252695

ARGE Umwelterziehung  
Hegelgasse 21/1  
1010 WIEN  
Tel. 0222/513 29 62

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang  
5350 Strobl  
Tel. 06137/6621-0

Forum österreichischer Wissenschaftler für den Umweltschutz  
Franz-Josefs-Kai 51  
1010 WIEN  
Tel. 0222/534 75/249

Freiraum Ges m b H  
Davidgasse 79  
1100 WIEN  
0222/60 42 196

Institut für Angewandte Umwelterziehung (ifau)  
Wieserfeldplatz 22  
4400 STEYR  
Tel. 07252/811 99-0

Nationalpark Bayerischer Wald  
Freyunger Straße 2  
Postfach 124  
D-8352 GRAFENAU  
Tel. 08552/2077

Nationalpark Hohe Tauern Kärnten  
Döllach 14  
9843 GROSSKIRCHHEIM  
Tel. 04825/61 61

Nationalpark Hohe Tauern Salzburg  
5741 NEUKIRCHEN AM GROSSVENEDIGER 306  
Tel. 06565/65 58

Ökobüro am pädagogischen Institut der Stadt Wien  
Burggasse 14-16  
1070 WIEN  
Tel. 0222/936222/728

Ökologie-Institut  
Seidengasse 13  
1070 WIEN  
Tel. 0222/936105-25

Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz (ÖGNU)  
Hegelgasse 21/1  
1010 WIEN  
Tel. 0222/513 29 62

Österr. Naturschutzbund  
Arenbergstr. 10  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/642909

Österr. Alpenverein (ÖAV), Landesverband Oberösterreich  
"Ökotouren" der Landesjugendleitung  
Herrenstr. 7/1  
4020 LINZ  
0732/77 10 23

Umweltakademie OÖ  
Stockhofstr. 32  
4020 LINZ  
Tel. 0732/2720-4402

Umweltberatung Österreich  
Mariahilfer Straße 89/22  
1060 WIEN  
Tel. 0222/587 73 93

Umweltspürnasen  
Hegelgasse 21/1  
1010 WIEN  
Tel. 0222/513 29 62

Worldwide Fund for Nature (WWF)  
Ottakringer Str. 114-116  
1162 WIEN  
Tel. 0222/409 16 41



**VORBEREITUNGSLEHRGANG  
FÜR  
NATIONALPARKBETREUERINNEN 1993**

---

**Anhang 11:  
Betreuer-Ausweis - Textvorschlag**

---

AUSWEIS  
NATIONALPARKBETREUER  
FÜR DEN NATIONALPARK OÖ. KALKALPEN



.....  
Name

.....  
Adresse

.....  
Geburtsdatum

hat im Sommer/Herbst 1993 den Grundlehrgang für Nationalparkbetreuer erfolgreich absolviert.

Dieses Zertifikat ist vorläufig gültig bis zum 31.12.1995.

## Rechte und Pflichten des Nationalparkbetreuers

Der/die NationalparkbetreuerIn ist berechtigt, Bildungsveranstaltungen des Vereins Nationalpark Kalkalpen im Planungsgebiet des Nationalparks zu leiten.

Die Vermittlung von Veranstaltungen erfolgt durch .....  
(zB Planungsstelle, Info-Stelle Großbraming, Institut für Angewandte Umwelterziehung).

Der/die NationalparkbetreuerIn ist dabei verpflichtet, größtmögliche Rücksicht der Landschaft gegenüber walten zu lassen. Die Information über das Nationalpark-Projekt hat den Tatsachen gerecht zu erfolgen und muß auf den schriftlichen Materialien aufbauen, die den NationalparkbetreuerInnen von der Planungsstelle oder dem Verein Nationalpark Kalkalpen zur Verfügung gestellt werden. Der/die NationalparkbetreuerIn hat sich auch außerhalb seiner vertraglich festgelegten Tätigkeiten für die Ziele des Nationalparks einzusetzen, wie sie in ..... (zB Planungskonzept, Gesetzentwurf, Besucherlenkungskonzept, Bildungskonzept) festgelegt sind.

Im Detail werden die Rechte und Pflichten in einem eigenen Rahmenwerkvertrag festgelegt.

Absolvierte Fortbildungsveranstaltungen:

.....

.....  
Veranstaltungstitel/ReferentIn

.....  
Veranstalter

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift des Veranstaltungsleiters

.....

.....  
Veranstaltungstitel/ReferentIn

.....  
Veranstalter

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift des Veranstaltungsleiters

.....

.....  
Veranstaltungstitel/ReferentIn

.....  
Veranstalter

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift des Veranstaltungsleiters

.....

.....  
Veranstaltungstitel/ReferentIn

.....  
Veranstalter

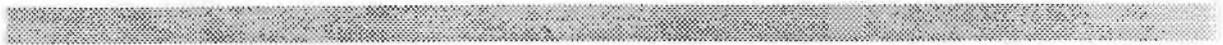
.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift des Veranstaltungsleiters

Geleitete Veranstaltungen:

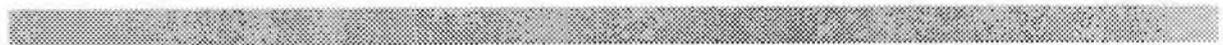
.....  
Art der Veranstaltung

.....  
Ort                      Datum                                      Gruppe



.....  
Art der Veranstaltung

.....  
Ort                      Datum                                      Gruppe



.....  
Art der Veranstaltung

.....  
Ort                      Datum                                      Gruppe



.....  
Art der Veranstaltung

.....  
Ort                      Datum                                      Gruppe



.....  
Art der Veranstaltung

.....  
Ort                      Datum                                      Gruppe

